





Nachhaltige Bildungsprojekte

 Arbeitsmaterialie Agenda-Büro Nr. 42



Baden-Württemberg

Nachhaltige Bildungsprojekte

 Arbeitsmaterialie Agenda-Büro Nr. 42



BEARBEITUNG

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz
Baden-Württemberg
Postfach 100163, 76231 Karlsruhe
Referat 21 – Grundsatz, Forschung, Nachhaltigkeit
Gerd Oelsner, Agenda-Büro

Ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung
Heidelberg, Wilckensstraße 3, 69120 Heidelberg

STAND

August 2006

Nachdruck- auch auszugsweise- ist nur mit Zustimmung der LUBW unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

1	Einleitung	8
2	Agenda 21 an Schulen	9
2.1	Heidelberg: Heidelberger Fachtagung Schule und Lokale Agenda 21	9
2.2	Freiburg/Emmendingen: Kinder und Agenda 21	10
2.3	Stuttgart: Lokale Agenda 21 an Stuttgarter Schulen	11
2.4	Karlsruhe: Unterrichtseinheit Lokale Agenda 21	12
3	Agenda 21 für Kinder und Jugendliche	13
3.1	Mannheim: Mannheimer Agenda-Diplom für Kinder	13
3.2	Bodensee: Wie kommt das Wasser in die Teekanne?	14
3.3	Schramberg: Schramberger Kinderneujahrsgipfel	15
3.4	Calw: Wettbewerb „Agendaclips for Kids“	16
3.5	Pforzheim: Wettbewerb „Jugend und Lokale Agenda 21“	17
4	Klimaschutz, Energie und Mobilität	17
4.1	Heidelberg: Klimaschutz macht Schule – Das E-Team-Projekt	17
4.2	Herrenberg: „Das Häusle mit Zukunft“	19
4.3	Tübingen: Klimakiste	20
4.4	Freiburg: Solarenergie – Mobile Lernwerkstatt	21
4.5	Freiburg: Mobilität	21
4.6	Mehrstetten: Fotovoltaikanlage auf dem Schulhaus	22
4.7	Tett nang: Bau eines Solarbackofens	23
4.8	Tuttlingen: Kinder lernen Laufen	23
5	Eine Welt, Fairer Handel und Kinderarbeit	24
5.1	Karlsruhe: Karlsruher Schüler-Tage „Eine Welt“ und AK Eine Welt	24
5.2	Bretten: Nachhaltige Schülerfirma Chameleon (ehem. TeaSpoon)	25
5.3	Rottenburg am Neckar: Rottenburg handelt fair / Alles Banane? - Fairer Handel in Rottenburg am Neckar	27
5.4	Rheinstetten: Fit for Fair	28
5.5	Karlsruhe: Was ist Kinderarbeit?	29

5.6	Stutensee : „Nueva Alianza“ – Schüleraktionen zu Gunsten kolumbianischer Kinder	30
5.7	Stuttgart: Bananen-Fairkauf	31
6	Nachhaltiger Konsum	32
6.1	Heidenheim: Wo wachsen die Pommes frites?	32
6.2	Ulm: Der Weg zur Wolle – Mit einer Puppe auf Textilabenteuerreise	33
6.3	Weinheim: Nachhaltige Schultüte	34
6.4	Rheinstetten: Cocoba – was ist denn das?	34
7	Umwelt- und Naturschutz	35
7.1	Heilbronn: Der Natur auf der Spur	35
7.2	Calw: Umweltpürrnasen	36
7.3	Eichstetten: Kinder und Jugendliche im Samengarten	37
7.4	Öhringen: „Umweltcontroller“ in der Schule	38
7.5	Oberderdingen: Flechtenkartierung	38
7.6	Calw: Stadtökologischer Rundgang	39
8	Wasser und Gewässerschutz	40
8.1	Vaihingen/Enz: Naturerlebnisraum am Bächle	40
8.2	Mannheim: Schulen für einen Lebendigen Neckar	41
8.3	Freiburg: „Die Blaue Schatzkiste“	42
8.4	Nagold: Kostbares Wasser	43
8.5	Rastatt: Gewässeruntersuchung	43
8.6	Freiburg: Bürger- und Schülerprojekt Flückiger See	44
9	Bildungsplananbindung	45
9.1	Themenkreis: Prinzipien der Nachhaltigkeit, Agenda 21	45
9.2	Themenkreis: Energiesparen, Erneuerbare Energien und Klimaschutz	46
9.3	Themenkreis: Mobilität und Verkehr	47
9.4	Themenkreis: Eine Welt / Fairer Handel / Kinderarbeit / Menschenrechte / soziale Gerechtigkeit	48
9.5	Themenkreis: Abfallvermeidung und Konsum	48
9.6	Themenkreis: Ernährung, regionale Produkte und Konsum	49
9.7	Themenkreis: Naturschutz, Tiere und Pflanzen	49
9.8	Themenkreis: Wasser und Gewässerschutz	50

10	Informationen und Materialien zu den Themenkreisen	51
10.1	Agenda 21 allgemein	51
10.2	Menschen- und Kinderrechte	51
10.3	Kinderarbeit, Straßenkinder, Fairer Handel	52
10.4	Filme zu Kinderarbeit	54
10.5	Landwirtschaft, ökologischer Anbau, regionale Produkte, Ernährung	54
10.6	Umwelt- und Naturschutz	55
10.7	Abfall	55
10.8	Wasser	55
10.9	Boden	56
10.10	Regenwald	56
10.11	Mobilität	56
10.12	Energie	56
10.13	Ökologische Kindertagenaußengestaltung	57
10.14	Verschiedene Themen der Nachhaltigen Bildung	57

1 Einleitung

In der Lokalen Agenda 21 haben sich in den letzten Jahren viele Projekte mit der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für Schulen, Kinder und Jugendliche befasst. Fast jedes dritte der vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten 265 Agenda-Projekte behandelte dieses wichtige Thema.

Daraus wurden für diese Arbeitsmaterialie insgesamt 48 Beispiele als Beitrag der Lokalen Agenda 21 für die angelaufene UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ausgewählt und ausführlich aufbereitet. Sie können und sollen so auch an anderen Orten Nachahmer finden und die UN-Dekade vor Ort mit Leben erfüllen.

Hierfür wurde folgende Systematik gewählt:

Die Beispiele werden in Kapiteln nach folgenden thematischen **Schwerpunkten** behandelt:

- Agenda 21 an Schulen (Kapitel 2)
- Agenda 21 für Kinder und Jugendliche (Kapitel 3)
- Klimaschutz, Energie und Mobilität (Kapitel 4)
- Eine Welt, Fairer Handel und Kinderarbeit (Kapitel 5)
- Nachhaltiger Konsum (Kapitel 6)
- Umwelt- und Naturschutz (Kapitel 7)
- Wasser und Gewässerschutz (Kapitel 8)

In der Regel werden pro Schwerpunkt und Kapitel drei Beispiele ausführlich und einige weitere kürzer geschildert. Jedes Projekt wird einleitend nach einer kurzen Charakterisierung nach Projektart (z.B. Aktionstage, Unterrichtseinheit etc.) und

Altersstufe (z.B. Sekundarstufe 1, Kindergarten etc) klassifiziert. Nach der anschließenden ausführlichen Projektbeschreibung finden sich Ansprechpartner und eventuelle Bezugsquellen.

Ein abschließender Serviceteil informiert zunächst in Kapitel 9 über eine mögliche Bildungsplananbindung nach verschiedenen inhaltlichen Themenkreisen. Dort werden Angaben gemacht, welche Bezugspunkte es für Nachhaltigkeitsthemen in den jeweiligen aktuellen Bildungsplänen in Baden-Württemberg gibt.

Das abschließende Kapitel 10 enthält weiterführende Informationen und Materialien zu den Themenkreisen. Sie bietet als kommentierte Auswahl einen Wegweiser durch die ständige wachsende Vielfalt an Links und Publikationen.

Hierzu sei auch auf die **Arbeitsmaterialie 29** des Agenda-Büros „Kommentierte Literaturlauswahl: Kinder, Jugend und Schulen in der Agenda 21“ verwiesen. Sie ist ebenfalls kostenlos beim Agenda-Büro erhältlich und steht auch als Download auf der Homepage zur Verfügung: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/2113/>.

Ferner enthält die **Arbeitsmaterialie 33** des Agenda-Büros „Solarkocher- und Solarleuchtenprojekte für Entwicklungsländer“ (mit Schulprojekten zu Solarkochern) Beispiele, wie Solarkocher bei Aktivitäten mit Schulen und im Unterricht eingesetzt werden. Auch sie ist kostenlos beim Agenda-Büro erhältlich und steht auch als Download auf der Homepage zur Verfügung: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/2113/>.

2 Agenda 21 an Schulen

2.1 HEIDELBERG: HEIDELBERGER FACHTAGUNG SCHULE UND LOKALE AGENDA 21

Tagung für Lehrerinnen und Lehrer

Projektart Eintägiger Workshop
Altersstufe Primarstufe, Sekundarstufe I und II

2.1.1 PROJEKTDESCHEIBUNG

In Heidelberg besitzt das Thema Nachhaltige Bildung eine lange Tradition. Bereits Anfang der 90er Jahre haben sich einzelne Schulen mit Umweltprojekten beschäftigt und an Wettbewerben teilgenommen, die von der Stadt Heidelberg initiiert wurden. Seit 1995 arbeiten an jeder zweiten Schule Energiespar-Teams, die sich auch um die Themen Abfallvermeidung und -trennung, nachhaltige Mobilität und Naturschutz kümmern. Im Jahr 2005 waren drei der 36 Heidelberger Schulen EMAS-zertifiziert, mehrere andere Schulen haben sich an Landesprojekten zur nachhaltigen Bildung beteiligt. Wichtige Akteure bei der Unterstützung der Schulen sind das Amt für Umwelt, Gewerbeaufsicht und Energie, die Pädagogische Hochschule Heidelberg, das Amt für Abfallwirtschaft, das Agenda-Büro der Stadt sowie das ifeu-Institut Heidelberg.

Bereits zweimal wurde vom Agenda-Büro die Fachtagung Schule und Lokale Agenda 21 veranstaltet. Unter Federführung des Agenda-Büros fand im Oktober 2001 die erste Fachtagung statt. Über 60 Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten nahmen an dem Programm mit zahlreichen praxisorientierten Workshops teil, in denen die Themen Nachhaltige Mobilität, Klimaschutz, Öko-Audit, Naturschutz sowie Mediation und Partizipation behandelt wurden. Außerdem wurden Methoden für einen kreativen Unterricht zur Agenda 21 vorgestellt. Die Resonanz auf die Veranstaltung war so erfreulich, dass im Oktober 2004 eine weitere Fachtagung im Rahmen einer Festwoche der PH Heidelberg zum Thema „100 Jahre Leh-

rerfortbildung in Heidelberg“ durchgeführt wurde. Die dabei behandelten Themen waren der „Ökogarten der PH“, „Science-Live! Das Schülerlabor zum Thema Klima und Energie“, „Beiki – Mit dem Fahrrad durchs Netz“, sowie „Indikatoren für eine nachhaltige Schule“.

Neben einer Intensivierung der Zusammenarbeit von PH und Stadt sollten mit den Fachtagungen Impulse gesetzt werden, um Lokale-Agenda-Themen verstärkt in den Schulen zu behandeln. Außerdem wurden durch gelungene Beispiele Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung im Unterricht unterstützt. Wichtig war auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren.

Die Fachtagung erhielt im Jahr 2002 den Anerkennungspreis des Umweltministeriums Baden-Württemberg für herausragende Leistungen im kommunalen Umweltschutz.

2.1.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Die Fachtagungen „Lokale Agenda 21 & Schule“ sind jeweils in einer eigenen Broschüre dokumentiert, die man im Agenda-Büro der Stadt Heidelberg erhalten kann:

2.1.3 ANSPRECHPARTNER

Frank Zimmermann, Stadt-Heidelberg, Agenda-Büro, Rathaus Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, Telefon: 06221/58-21 21 0, Telefax: 06221/58 21 30 0, E-Mail: Agenda-Buero@Heidelberg.de, <http://www.heidelberg.de>

2.2 FREIBURG/EMMENDINGEN: KINDER UND AGENDA 21

Umweltwettbewerb mehrerer Schulen in Freiburg und Kreis Emmendingen

Projektart ganzjähriges Klassenprojekt

Altersstufe Primarstufe

2.2.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Für das Schuljahr 2001/2002 konzipierte die Öffentlichkeitsarbeit Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emmendingen den Umweltwettbewerb „Kinder und Agenda“. Zielgruppe des Projekts waren Grundschul Kinder in Freiburg und im Landkreis Emmendingen.

Die Kinder wurden aufgefordert, mit ihren Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen einen eigenen Aktionsplan für den Umweltschutz auszuarbeiten, und zwar in Form einer Agenda, eines Merkbuchs, in dem festgehalten wird was zu tun ist. Die von den Kindern festgelegten Vorhaben, z.B. statt Filzstifte nur Bunt- und Graphitstifte zu benutzen, Pausenbrote nur in Dosen mit zu bringen oder in den Pausen das Licht aus zu schalten wurden in dieses „Umweltklassenbuch“ eingetragen, und die Umsetzung wöchentlich nach einem Punktesystem bewertet. Auf diese Weise wurden die Umweltschutzthemen in den Grundschulalltag eingebracht und die Kinder zu einem umweltschonenden Alltagshandeln motiviert. Hat eine Klasse 80 Punkte gesammelt erhielt sie den Titel „Umweltmeister“ mit einer Urkunde, 50,00 EUR für die Klassenkasse und es gab ein kleines Präsent für jedes Kind.

39 Schulklassen aus neun Schulen sind in das Projekt eingestiegen. Jede Schule erhielt eine Arbeitsmappe mit Material, welches für die Durchführung des Projekts nötig war. Dazu gehörte das Umweltklassenbuch, in das die selbst gesetzten Aufgaben eingetragen wurden, und welches zur wöchentlichen Kontrolle benutzt wurde. Die Vorhaben der Klassen waren in dem Buch in die vier Bereiche Abfall, Energie, Naturschutz und Aktionen unterteilt. Für die vollständige bzw. teilweise Einhaltung ihrer Aufgaben erhielt die Klasse eine

festgelegte Anzahl Punkte. Auch für Aktionen, wie z.B. dem morgendlichen Temperaturmessen des Klassenraumes, einer Bachputzete, oder dem Besuch der Ökostation gab es Punkte, die durch die Abfallberaterinnen und Abfallberater vergeben wurden. Ab einer bestimmten Punktemenge erhielt die Klasse einen „Goldenen Agenda-Taler“ der auf ein Plakat (DIN A1) geklebt werden durfte. Anhand dieses Plakats, welches Teil der Arbeitsmappe war, konnten die Kinder jederzeit ihren Punktestand verfolgen. Daneben enthielt die Arbeitsmappe eine Spielanleitung und Hintergrundinformationen für die Lehrer, Elternbriefe, Stifte und Spitzer zum Eintragen der Punkte, Klebepunkte für das Plakat, ein Zimmerthermometer und für jedes Kind einen Aufkleber mit den Projektmaskottchen. Bei einem Punktestand von 40 Punkten durfte sich die Klasse eine halbe Sonne an die Zimmertüre hängen, als Umweltmeister mit 80 Punkten eine ganze Sonne. Die Abfallberaterinnen standen den Lehrerinnen und Lehrern bei Fragen zur Seite und führten auf Wunsch das Projekt auch in den Klassen ein oder betreuten es ganzjährig. Durch dieses Projekt haben sich im Laufe des Schuljahres bei den Kindern Verhaltensweisen eingespielt, die nicht mehr durch besondere Aufmerksamkeit ins Bewusstsein gebracht werden mussten. Einige Aufgaben, z.B. das Wasser während des Zähneputzens abstellen, betrafen den Alltag der Kinder zu Hause. Das führte dazu, dass auch die Eltern von den Kindern zu umweltschonenden Verhalten „erzogen“ wurden. „Kinder und Agenda“ hat im Rückblick mit wenig Aufwand für die Lehrerinnen und Lehrer einen großen Effekt erzielt. Viele übernahmen das Projekt in den folgenden Jahren für die gleiche oder andere Klassen, da es nach ihrer Erfahrung die Regeleinführung durch seinen spielerischen Charakter erleichtert und der mahnende Zeigefinger

dadurch oft unnötig wird. In vielen Klassen wurden die selbstauferlegten Aufgaben vom Umweltschutzaspekt auf den sozialen Aspekt ausgedehnt, wie z.B. bei dem Vorsatz Streitereien nicht durch Schlagen aus zu tragen. Die zehnminütige Besprechung mit der Klasse jeden Freitag förderte auch die Selbsteinschätzungsfähigkeit der Schü-

lerinnen und Schüler.

2.2.2 ANSPRECHPARTNER

Susanna Gill, Hermann-Mitsch-Str. 26, 79108 Freiburg im Breisgau, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH, Telefon: 0761/76 70 7-74, Telefax: 07619/76 70 7-88

2.3 STUTTGART: LOKALE AGENDA 21 AN STUTTGARTER SCHULEN

Schulprojekte und Unterrichtsmaterialienherstellung zu Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt Klimaschutz

Projektart Unterrichtseinheiten, Projekttag und Unterrichtsmaterialien

Altersstufe Sekundarstufe I bzw. II

2.3.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Das Pilotprojekt „Lokale Agenda 21 an Stuttgarter Schulen“ wurde an der Filderschule in Stuttgart-Degerloch und dem Hegel-Gymnasium in Stuttgart-Vaihingen in Kooperation mit der Fachkonferenz Bildung, Erziehung und Kulturen der Lokalen Agenda Stuttgart durchgeführt. Durch erlebnisorientierten Unterricht und Projekttag sollten die Schülerinnen und Schüler für die Belange der Lokalen Agenda 21 sensibilisiert werden.

An der Filderschule fand die Veranstaltung „Alternative Energien für die Welt von Morgen“ statt. Durch den Besuch von Demonstrationsanlagen erfuhren die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen von Solarenergie, Wasser- und Windkraft. Ein weiteres Projekt war das „Sonnenkraftwerk Filderschule“. Auf dem Dach der Schule wurde eine Fotovoltaikanlage montiert, die genügend Strom produziert um einen Teil ins Netz einzuspeisen. Am Hegel-Gymnasium fand für alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse eine Suchtpräventionswoche statt. Bei einem weiteren Projekt erlebten die Schüler die Planung und Installation einer thermischen Solaranlage zur Warmwasserbereitung. Zur Einweihungsfeier im Juni 2001 kamen Solar- und Energieforschungsinstitute und demonstrierten ihre Forschungsergebnisse.

Darüber hinaus beschloss die Fachkonferenz Bildung, Erziehung, Kultur der Lokalen Agenda Stuttgart, bestehend aus einer Kerngruppe von ca. 10 Aktiven, davon mehrere Lehrer, eine umfassende und aktuelle Sammlung pädagogisch geeigneter Unterrichtshilfen zum Themenkreis Klima, Treibhauseffekt und Klimaschutz zu erstellen. Es hatte sich gezeigt, dass Lehrerinnen und Lehrer häufig aufgrund der oft gegensätzlichen Darstellungen zu diesen Themen im Unterricht nicht auf aktuellste Entwicklungen und Erkenntnisse eingehen können. Auch sind die Angebote an konkreten Projekten und Materialien vieler städtischer Ämter, Vereine und Institutionen oftmals an den Schulen kaum bekannt. Gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, der Akademie für Technikfolgenabschätzung Baden-Württemberg, dem Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart sowie dem Landesmedienzentrum hat die Fachkonferenz mit Unterstützung des Agenda-Büros der Carl Duisberg Gesellschaft in einer beispielhaften Kooperation eine Foliensammlung erstellt, die seit Frühsommer 2002 vom Landesbildungsserver heruntergeladen werden kann. Diese beinhaltet 21 Folien und ihre Begleittexte. Außerdem findet man dort weitere Anregungen sowie Adressen und Literatur zu Nachhaltigkeit in den Bereichen Ernährung, Wärmeversorgung, Elektrische Energie, Mobilität, Material- und Stoffkreisläufe, Mensch und Eine Welt. Daneben enthält die Seite auch

eine Berechnungsvorlage zur Bilanzierung der Quellen und Senken von Treibhausgasen im Schulbetrieb und einen Vorschlag für ein Curriculum zur Nachhaltigen Entwicklung für das Gymnasium.

Die Folien sind nicht nur für den Unterricht geeignet, sondern können auch bei Lehrerinnen- und Lehrerkonferenzen, Pädagogischen Tagen, Elternabenden, Kooperationen mit Kommunen eingesetzt werden.

In einem Praxisseminar für weitergehende Schulen wurde die Folienmappe den Schulleitern, Lehrern und Erziehern der Stuttgarter Schulen vorgestellt. Außerdem waren die Vertreter aller im Projekt integrierten Handlungsfelder (Energie (Wärme und Elektrizitätsanwendung), Mobilität, Ernährung, Stoffströme und Wasser, Persönlichkeitsstärkung/Soziales/Kultur, Eine Welt/Globalisierung) anwesend und stellten auch lehrplanorientierte, konkrete Projekte und Materialien vor. Es

waren die städtischen Ämter (wie z.B. das Gesundheitsamt und Abfallwirtschaftsamt), Vereine (z.B. VCD, ADFC, BUND), Initiativen (z.B. Aktion „Mitmachen Ehrensache“) und Institutionen anwesend. Ziel der Veranstaltung war es, konkrete praktische, lehrplanorientierte Unterrichtsangebote aufzuzeigen und die Kooperation zwischen Schule, Kommunen, gesellschaftlichen Gruppierungen und Elternschaft zu fördern.

1.3.2 BEZUGSQUELLE FÜR DIE FOLIENMAPPE

http://www.schule-bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/umwelterziehung/klimaschutz/agenda21

1.3.3 ANSPRECHPARTNER

Ute Kinn, Büro GRIPS (von 1999 bis 2003 im Auftrag der Carl Duisberg Gesellschaft Moderation und Projektsteuerung der Lokalen Agenda 21 in Stuttgart), Kehreckweg 13, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/71 94 55, Telefax: 07243/71 94 54, E-Mail: ute.kinn@grips-ettlingen.de

2.4 KARLSRUHE: UNTERRICHTSEINHEIT LOKALE AGENDA 21

Mappe für Unterrichtseinheiten zum Thema Lokale Agenda 21 für Realschulen und Gymnasien

Projektart Arbeitsmaterialien für die Schule

Altersstufe Sekundarstufe I und II

2.4.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Die Umweltberatung „SOLE“ hat im Auftrag der Stadt Karlsruhe eine Mappe für Lehrkräfte zum Thema Lokale Agenda 21 für Realschulen und Gymnasien erarbeitet. Neben Anregungen für einen Einstieg ins Thema findet man darin Fachinformationen, Kopiervorlagen für Schaubilder, Materialien, Karikaturen und konkrete Unterrichtsvorschläge, beispielsweise im Rahmen einer Werkstatt „Gesund leben“. Außerdem enthält die

50-seitige Mappe auch eine Literatur- und Adressenliste für weitere Recherchen. Sie ist kostenfrei zu beziehen.

2.4.2 ANSPRECHPARTNER UND BEZUGSQUELLE DER BROSCHÜRE

Mechthild Bauer, Agenda-Büro, Stadt Karlsruhe - Umweltamt, Adlerstr. 20a, 76133 Karlsruhe, Telefon: 0721/133-31 14, Telefax: 0721/133-31 09, E-Mail: agenda21@karlsruhe.de, <http://www.karlsruhe.de/umwelt>

3 Agenda 21 für Kinder und Jugendliche

3.1 MANNHEIM: MANNHEIMER AGENDA-DIPLOM FÜR KINDER

Veranstaltungsangebot zu verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit mit Verleihung eines „Mannheimer Agenda-Diploms“

Projektart außerschulische Einzelveranstaltungen zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit
Altersstufe 8-12 Jahre

3.1.1 PROJEKTDESCHEIBUNG

Ziel beim Mannheimer Agenda-Diplom war es, möglichst viele Kinder für das Thema Nachhaltigkeit und Lokale Agenda 21 zu interessieren und zu sensibilisieren. Mit Hilfe von fast 60 Mannheimer Kooperationspartnern aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Ökonomie und Eine Welt konnte das Agenda-Büro der Stadt Mannheim den Kindern von Juni bis Ende Oktober 2004 aktiv und kindgerecht Einblicke in die Zusammenhänge und Kreisläufe der nachhaltigen Entwicklung und der Lokalen Agenda 21 geben. Zu den Kooperationspartnern gehörten neben Fachbereichen aus der Stadtverwaltung selbst (z.B. FB Gesundheit, FB Kinder, Jugend und Familie) auch Kinderhäuser, kirchliche Einrichtungen, Vereine, Privatpersonen, Initiativen, Unternehmen und Krankenkassen. Es wurden 62 verschiedene Veranstaltungen für die Kinder angeboten, die in insgesamt 129 Terminen mit etwa 1.600 Teilnehmerplätzen wahrgenommen werden konnten. Als Initiator des Projektes wollte das Agenda 21 Büro ein möglichst breites Spektrum an Themen durch Mit-Mach-Aktionen abdecken. Die Palette des Angebotes reichte vom Kinderrechte-Nachmittag im Kino und Erste-Hilfe-Kursen, über Bastelaktionen mit Abfallmaterialien und Exkursionen in die Tiefen des Waldes bis hin zur Expedition durch den Rathaus Dschungel oder der Stadterkundung bei Scotland Yard live. Gesundheitsaktionen waren ebenso dabei wie die Verkehrsdetektive. Das Umweltforum und die BUND Kreisgruppe suchten gemeinsam mit den jungen Energiespartedektiven nach heimlichen Stromfressern im Haushalt, und die Theaterpädagogen des Kinder- und Ju-

gendtheaters „Schnawwl“ am Nationaltheater Mannheim luden zum gemeinsamen Theaterspiel von Kindern und Senioren ein, bei dem Jung und Alt sich kennen lernen konnten. Für jede Teilnahme an einer Veranstaltung erhielten die Kinder einen Stempel auf ihre Sammelkarte. Mit sechs Stempeln war die Voraussetzung für die Auszeichnung mit dem Agenda-Diplom erreicht.

Es wurde eine Programmbroschüre erstellt, die in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt und im gesamten Stadtgebiet in den Bürgerdiensten, Bibliotheken und weiteren öffentlichen Stellen ausgelegt wurde. In der ringgebundenen Broschüre befanden sich alle für die Kinder relevanten Informationen zum Agenda-Diplom, dessen Funktionsweise, die Anmeldemodalitäten, die Anmeldepostkarten sowie die Sammelkarte für die Stempel. Bei jeder Veranstaltungsbeschreibung konnte man eine Anmeldepostkarte heraustrennen, in die vor der Absendung nur noch der gewünschte Termin, das Alter und die Adresse des jungen Teilnehmers, seine Unterschrift und die eines Erziehungsberechtigten eingetragen werden musste. Wert gelegt wurde auch auf die Erreichbarkeit der Treffpunkte durch den ÖPNV und die Angabe der Verbindungen in der Broschüre.

Zum Abschluss des Projekts gab es im Dezember 2004 im Bürgersaal der Stadt Mannheim eine große Feierstunde mit Verleihung der Agenda-Diplome an 126 Kinder. Ausgezeichnet wurden die jungen Preisträger von der Sozialbürgermeis-

terin Mechthild Fürst-Diery und dem Umweltbürgermeister Lothar Quast.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen durch die Kooperationspartner, die Kinder und die Eltern wurde das Agenda-Diplom im Jahr 2005 in erweiterter Form wieder erfolgreich angeboten. Auch in den kommenden Jahren soll es das Agenda-Diplom geben.

3.1.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

<http://www.mannheim.de/agenda21> (siehe rechts unter Agenda 21: Agenda Diplom)

3.1.3 ANSPRECHPARTNER

Robert Erasmy, Stadt Mannheim, Dezernat III (Jugend, Soziales und Gesundheit), Lokale Agenda 21, K1, 7-13, 68159 Mannheim, Telefon: 0621/293-93 36, Telefax: 0621/293-93 70, E-Mail: robert.erasmy@mannheim.de, <http://www.mannheim.de>

3.2 BODENSEE: WIE KOMMT DAS WASSER IN DIE TEEKANNE?

Ein Kinderbuch zum Thema Nachhaltigkeit am Beispiel der Bodenseeregion

Projektart	Kinderbuch
Altersstufe	6-10 Jahre

3.2.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Zusammen mit dem Thienemann Verlag in Stuttgart hat die Projektgruppe Bodensee Agenda 21 die Idee eines Kinderbuches über eine „Nachhaltige Bodenseeregion“ entwickelt. Zu deren Umsetzung wurde eine internationale Arbeitsgruppe gegründet mit Vertretern der regionalen Anlaufstellen der Bodensee Agenda 21 (aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Lichtenstein) und mit Experten aus der Jugendarbeit. Diese haben die Inhalte für das Kinderbuch entwickelt welche von einem renommierten Autoren- und Grafikerteam umgesetzt wurden.

Es entstand ein ansprechendes Vorlese-, Mitmach- und Erlebnisbuch für Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren. Liebevoll gezeichnete Motive und altersgerechte Texte vermitteln auf 31 Seiten die Entstehungsgeschichte der Region, ihre frühere Nutzung, ihre Besonderheiten (Trinkwasserspeicher, Sehenswürdigkeiten, Artenvielfalt, spezielle Tierarten, regionale Produkte) und die heutigen Nutzungsformen (Freizeit, Tourismus, Siedlung und Verkehr). Die Kinder erfahren verständlich aufbereitet von dem Nutzungskonflikt zwischen Mensch und Tier, wobei deutlich wird, dass es

sich lohnt der Natur nur so viel zu nehmen, wie sie unbeschadet zurückgeben kann. Das Buch beinhaltet auch Spielelemente, Backrezepte und Hinweise auf regionale Produkte.

Um das Buch auch wirklich an das Kind zu bringen, wurde es über die Schulverwaltungen der Mitgliedsländer und -kantone der Internationalen Bodensee Konferenz verteilt. In sechs Präsentationen – zum Teil in Schulen oder auf einem Solarboot mit Schülern - wurde es in den Mitgliedsländern vorgestellt. Als Botschafter des Buchs waren Landräte und sogar Minister anwesend. Bei diesen Buchpräsentationen wurden die Kinder stark in das Programm mit einbezogen. Ein eigens entwickeltes Quiz, welches mit dem Buch an die Schüler verteilt wurde, wurde von den jungen Lesern ausgefüllt und diente so als Rückmeldung für Anklang und Verständlichkeit der Lektüre.

Das Buch war ein großer Erfolg. Die 50.000 gedruckten Exemplare waren in kürzester Zeit fast vollständig vergriffen. Interessierte öffentliche Einrichtungen in Baden-Württemberg können – so lange der Vorrat reicht - kostenfrei über die Ge-

schaftsstelle Bodensee Agenda 21 (siehe unten)
Exemplare bestellen.

3.2.2 ANSPRECHPARTNER UND BEZUGSQUELLE DES BUCHES

Ulrike Kessler, c/o Regierungspräsidium Tübingen,

Konrad-Adenauer-Str. 20, 72072 Tübingen,
Telefon: 07071/757-32 36, Telefax: 7071/75 7-93-
22 1, E-Mail: ulrike.kessler@rpt.bwl.de,
<http://www.bodensee-agenda21.net/jugend>

3.3 SCHRAMBERG: SCHRAMBERGER KINDERNEUJAHRSGIPFEL

Informations-, Diskussions- und Planungsforum und Plattform um die Wünsche und Visionen der Kinder nach einer nachhaltigen Lebensweise den Erwachsenen näher zu bringen

Projektart Projekttag mit Workshops und Plenum für alle Kinder der Stadt
Altersstufe 5-13 Jahre

3.3.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Am 15. Januar 2000 fand auf Einladung der Stadt Schramberg und des Jugend- und Kinderbüros Schramberg der erste Kinderneujahrsgipfel statt. Über 550 Kinder im Alter zwischen fünf und dreizehn Jahren aus Schramberg und Umgebung kamen zu diesem Gipfel in den Räumen des Schramberger Gymnasiums zusammen. Diese Veranstaltung sollte den Kindern als Plattform dienen um ihre Wünsche und Visionen von einer ökologisch, ökonomisch und sozial verträglichen Lebensweise den Erwachsenen näher zu bringen. In insgesamt 20 Workshops beschäftigten sich die Kinder und Jugendlichen mit Themen aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. Sie konnten sich im Bereich Ökologie z.B. über die Herkunft des Trinkwassers - von der Kinzigalsperre bis zum Wasserhahn - informieren, erfuhren von Ökolandbau und artgerechter Tierhaltung bei Besuchen auf dem Biobauernhof und von Streuobstwiesen oder wurden von den Naturfreunden zu Umweltdetektiven ausgebildet. Vorschulkinder wurden durch ein Umwelttheater mit Umweltproblemen bekannt gemacht. Beim Energie-Parcours wurden Anlagen zu erneuerbaren Energien besichtigt. Im Bereich Ökonomie entstanden Werbespots zur Lokalen Agenda 21 bei Radio Neckarburg und Papier umweltfreundlich bedruckt. Über die Herstellung von Schokolade und die Bedingungen beim Kakaoanbau, seiner Verarbeitung und den Verkauf informierten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eine-Welt-Ladens. Im Einkaufsspiel „Sarahs Welt“ erlernten die Kinder, wie viel Natur verbraucht wird, um die Produkte unseres Alltags herzustellen. Im Bereich „Soziale Gerechtigkeit“ ging es u.a. um Kinderrechte. Die Kinder von Schramberg erfuhren vom Eine-Welt-Forum und Brot für die Welt von den Arbeits- und Lebensbedingungen der Kinder in Indien, Guatemala und Brasilien, und welchen Einfluss wir mit unserem Konsumverhalten darauf haben. Beteiligt waren am Kinderneujahrsgipfel neben den Veranstaltern eine Vielzahl von Schramberger Gruppen, Institutionen und Initiativen.

Die Gedanken, Wünsche und Ideen der Kinder wurden in den Workshops festgehalten. Aus diesen Anregungen ließen sich Projekte und Handlungsanweisungen ableiten. Diese wurden in einem Nachmittagsplenum vorgestellt, in dem die Erwachsenen als Zuhörer teilnahmen. Die Wünsche der Kinder reichten von besserem öffentlichen Nahverkehr über die Neugestaltung von Schulhöfen mit mehr Grün, Tieren und Einrichtungen, um Stress und Aggressionen abzubauen, bis hin zu der Bitte, mehr heimische und fair gehandelte Produkte zu kaufen. Vertreter aus Politik, Stadtverwaltung, Kirche, Vereinen, Handel und Gewerbe waren geladen. Für jeden der von den Kindern vorgebrachten Vorschläge wurde bei der Abschlussveranstaltung ein erwachsener „Pate“

gesucht, der das Projekt unterstützen sollte. Für fast alle Aufrufe fanden die Kinder Paten. Die Patenschaften wurden schriftlich festgehalten, bzw. der Pate erhielt ein Taschentuch mit Knoten – als Erinnerung an seine Verpflichtung. Elf Projekte wurden so gestartet. Z.B. fand ein Projekt zur Kinderarbeit in Kooperation mit einem örtlichen Teppichhaus statt. Dabei knüpften die Schülerinnen und Schüler Brieffreundschaften mit einer Schule im Iran. Das Projekt „Multikulti“ ist eine Spieleaktion die seit dem ersten Kindergipfel regelmäßig einmal im Monat stattfindet. Ausländische und deutsche Kinder treffen sich dort unter Aufsicht von ehrenamtlichen Helfern zum gemeinsamen Spielen, Kochen und Essen.

Alle drei Jahre wird diese Veranstaltung, die nun Kindergipfel heißt, wiederholt. Auch 2003 war sie wieder ein großer Erfolg, der nächste Kindergipfel findet am 12. Mai 2006 statt. Jedes Jahr werden die Folgeprojekte aus den vorangegangenen Kindergipfeln resümiert und benotet. Dies geschieht zum Teil in einer eigenen Veranstaltung, d.h. in einem kleinen Gipfel, in dem die Erwachsenen und Kinder den Fortlauf ihres Projekts im vergangenen Jahr beschreiben oder die Paten schriftliche

Anfragen zu ihrem Projekt beantworten, und die Antworten werden in einer eigenen Zeitung veröffentlicht. Das Ergebnis des kleinen Gipfels war, dass zwei Drittel der gestarteten Projekte schon abgeschlossen oder sich zumindest mitten in der Durchführung befanden.

Ziel des Kindergipfels ist es einen Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen herzustellen und die Kinder darin zu unterstützen, ihre Interessen zu verbalisieren. Den Kindern soll Mut gemacht werden, damit sie ihre Kräfte für die Gestaltung ihrer Zukunft einsetzen können. Dabei sollen nicht einfach die Wünsche der Kinder ohne Verpflichtungen abgefragt werden.

3.3.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

<http://www.juks-online.de> (unter „juks-archiv“)

3.3.3 ANSPRECHPARTNER

Krystyna Saurer, Jugend- und Kinderbüro Schramberg, Schlossstrasse 10, 78713 Schramberg, Telefon: 07422/20 69 6, Telefax: 07422/ 23 01 6, E-Mail: JUKS@juks-online.de, <http://www.schramberg.de>, <http://www.juks-online.de>

3.4 CALW: WETTBEWERB „AGENDA CLIPS FOR KIDS“

Jugendgruppen drehen Kurzfilme über ihre Gedanken zur Lokalen Agenda 21

Projektart	Wettbewerb
Altersstufe	11-22 Jahre

3.4.1 PROJEKT BESCHREIBUNG

Mit einer öffentlichen Ausschreibung wurden 1999 in Schulen, Jugendhäusern und Jugendtreffs und über die Presse Jugendliche gesucht, die einen Kurzfilm (Videoclip) über ihre Vorstellungen von der Zukunft und ihre Gedanken zur Lokalen Agenda drehen wollten. Fünf Gruppen meldeten sich für den Wettbewerb an. Sie erhielten eine Einführung in Agenda 21, Filmtechnik und Drehbuchgestaltung. Die Teams hatten ein Jahr Zeit für die Erstellung ihrer Videos. Die technische Ausrüstung wurde gestellt, und auf Wunsch wurden

die Teams in allen Projektphasen vom Agenda-Büro betreut. Beim Drehen und Schneiden ihres maximal 10-minütigen Films gab es fachliche Unterstützung durch ein Calwer Unternehmen. Durch aktives Gestalten der Videoclips, bzw. durch Mitwirkung als Statisten haben insgesamt circa 180 Jugendliche und Erwachsene bei dem Projekt mitgewirkt. Im Rahmen des 1. Calwer Agenda-Festivals fand die Prämierung statt. Die Agendaclips wurden technisch aufbereitet und erscheinen seitdem regelmäßig als Vorspann im Calwer Kino.

3.4.2 ANSPRECHPARTNER

Markus Mosdzien, Agenda-Büro Stadt Calw,
Salzgasse 8, 75365 Calw, Telefon: 07051/ 167-
404, Telefax: -403, E-Mail: mmosdzien@calw.de

3.5 PFORZHEIM: WETTBEWERB „JUGEND UND LOKALE AGENDA 21“

Wettbewerb für Kinder und Jugendliche um das beste Projekt zur Lokalen Agenda 21

Projektart Wettbewerb
Altersstufe jede

3.5.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Die Ortsgruppe des Naturschutzbundes Pforzheim hatte es sich zum Ziel gemacht, mit Hilfe eines Wettbewerbs die jüngere Bevölkerung für die Belange der Agenda 21 zu interessieren. Die Kinder konnten theoretische Abhandlungen, wissenschaftliche Beiträge, konkrete Projekte oder selbst gestaltete künstlerische Objekte zur nachhaltigen Entwicklung Pforzheims einreichen. Mitmachen konnten Schulklassen, Jugendgruppen und Einzelpersonen. Eine Grundschulklasse z.B. hat ein Schuljahr lang alle Fächer übergreifend das Thema Kröten behandelt: Im Deutschunterricht wurde der Krötenkrieg von Selkenau gelesen, es wurde ein Theaterstück, zum Thema geschrieben, ein

Brettspiel mit Anleitung konzipiert, im Sportunterricht wurde im Amplexus (Huckepack) gehüpft und in Mathematik mit Kröten gerechnet (Grundschule Würm, damaliger Schulleiter: Herr Mainx, Telefon: (07231) 78078). Beim Agendaforum wurden die Preise an die Gewinner des Wettbewerbs verliehen und die Arbeiten ausgestellt.

3.5.2 ANSPRECHPARTNER

Annemarie Radkowitsch, NABU (damals: Ortsgruppe Pforzheim-Enzkreis), Hohenwarter Str. 1, 75181 Pforzheim, Telefon: 07231/78 88 97, Telefax: 07231/78 60 87, E-Mail: a.radkowitsch@t-online.de

4 Klimaschutz, Energie und Mobilität

4.1 HEIDELBERG: KLIMASCHUTZ MACHT SCHULE – DAS E-TEAM-PROJEKT

Energiesparmaßnahmen an der Schule als Dauerprojekt

Projektart Arbeitskreis
Altersstufe Primarstufe, Sekundarstufe I und II

4.1.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Das Projekt „Energiesparen an Heidelberger Schulen“ ist Teil der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Heidelberg. Seit 1995 gibt es sogenannte E-Teams (Energiespar-Teams) in den Schulen, die sich aus Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern und den Hausmeistern zusammensetzen. Die E-Teams suchen „Energie

lecks“ und finden Lösungen, um Energieverschwendung beim Heizen und beim Stromverbrauch zu vermeiden. Durch einen sinnvollen Umgang mit der Beleuchtung und richtiges Lüften wird die Umwelt geschützt und Geld für sinnvollere Dinge gespart. Als Anreiz erhielten die Schulen einen 40-prozentigen Anteil der eingesparten Energiekosten zur freien Verfügung. Weitere 40

Prozent wurden von der Stadt Heidelberg in weitere Energiesparmaßnahmen investiert.

Das Projekt startete in der Pilotphase an vier Schulen, die sich an der weiteren Ausgestaltung der Kooperation zwischen Stadt und Schule aktiv beteiligten. Im Jahr 2005 nahmen die Hälfte der Heidelberger Schulen am E-Team-Projekt teil. Die Beratung und Betreuung der Schulen wurde vom Umweltamt, Gebäudemanagement und Schulverwaltungsamt der Stadt Heidelberg sowie vom ifeu-Institut Heidelberg gewährleistet.

Für Schulen, die neu am Projekt teilnehmen möchten, hat sich der folgende Ablauf bewährt: Zuerst wird eine Bestandsaufnahme in Form eines Schulrundganges durchgeführt. Aus den Ergebnissen lässt sich eine Vorgehensweise ableiten, die speziell auf die Gegebenheiten der Schule abgestimmt ist. Basisaktivitäten sind die Markierung von Thermostatventilen und Lichtschaltern, um schnell die richtige Einstellung wählen zu können. Durch organisatorische Maßnahmen wie die Wahl eines Energiedienstes in den Klassen werden Abläufe optimiert. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen wird das Bewusstsein aller Schulnutzer geschärft. Dies können Infowände zum Energieverbrauch oder Energie-Rallyes sein. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I haben viel Spaß an Energiesparwettbewerben.

In Heidelberg stellte sich nach einigen Jahren heraus, dass die exakte Bestimmung der eingesparten Energiekosten keine leichte Aufgabe ist. Zu viele andere Einflussfaktoren wirken auf den Energieverbrauch eines Gebäudes ein. Das Prämiensystem wurde geändert und die Schulen erhalten eine finanzielle Projektunterstützung, die abhängig von ihren tatsächlichen pädagogischen Aktivitäten ist.

Die Stadt Heidelberg unterstützt die Schulen aktiv. Einerseits wurde eine kontinuierliche Beratung der Schulen gewährleistet, andererseits erhielten aktive E-Team-Schulen Energiemesskoffer, Zugriff auf ein Energie-Infomobil sowie Un-

terstützung durch bauliche und technische Maßnahmen. Durch wechselnde Schwerpunkte der Projektunterstützung bleibt die Arbeit in den Schulen interessant. So beschäftigten sich die E-Teams in einem Schuljahr schwerpunktmäßig mit erneuerbaren Energie, um anschließend die versteckten Stromverbraucher genauer unter die Lupe zu nehmen. Besonders wichtig ist die Integration der Projektinhalte in den Unterricht, was durch den Bildungsplan 2004 auch gewährleistet ist.

Die Sensibilisierung von Jugendlichen ist ein weiteres wichtiges Ziel des Projekts, um als Erwachsene verstärkt Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen zu können.

4.1.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Weitere Projektinformation finden sich auf der Homepage der Stadt Heidelberg:

<http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1101140/index.html>

Im Jahr 1999 wurde eine Broschüre zum Projekt herausgegeben die zwar nicht die aktuellen Entwicklungen aufzeigt, aber die Grundidee immer noch gut wiedergibt. Sie steht zum Download unter der oben genannten Adresse bereit.

Das Land Baden-Württemberg unterhält eine speziell für schulische Umweltprojekte zugeschnittene Homepage, das „KlimaNet“. Hier finden sich nahezu alle relevanten Informationen für Schulen und Schulträger zur Initiierung und Durchführung von Energiesparprojekten: <http://www.klimanet.baden-wuerttemberg.de>

4.1.3 ANSPRECHPARTNER

Sabine Lachenicht, Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeförderung und Energie, Prinz-Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Telefon: 06221/ 58-18 14 0, Telefax: 06221/58-18290, E-Mail: Sabine.lache-nicht@heidelberg.de

4.2 HERRENBERG: „DAS HÄUSLE MIT ZUKUNFT“

Virtuelle Planung eines ökologischen Niedrigenergiehauses

Projektart Schul-AG
Altersstufe Sekundarstufe I

4.2.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Schülerinnen und Schüler der Lokalen Agenda-AG des Schickhardt-Gymnasiums setzten sich mit der Frage auseinander, wie das "ideale Haus der Zukunft" aussehen könnte. Gemeinsam mit Architekten, Baubiologen, Städteplanern und anderen Experten planten und bauten sie virtuell das Haus der Zukunft und konnten vor Ort Informationen recherchieren, diskutieren, abwägen und über deren Zukunftsfähigkeit entscheiden lernen.

Wo soll es am besten stehen? Aus welchen Materialien soll es gebaut werden? Woher kommen Heizenergie und Wasser? Und wie sieht der Garten aus? Diese und viele andere Probleme, die jeden Häusle-Bauer früher oder später beschäftigen, lernten die Schüler des Schickhardt-Gymnasiums in Herrenberg ganz praktisch kennen. Die Arbeiten auf der virtuellen Baustelle im Internet wurden im Schuljahr 2000/2001 durchgeführt. Dort konnten umfangreiche Informationen zu ökologischen und ökonomischen Kriterien des Hausbaus abgerufen werden. Dazu zählten auch die Fragen, wie das Haus beheizt werden sollte oder ob es auch ohne Heizung möglich wäre, ein angenehmes Wohnklima zu erzeugen. Die Schüler beschränkten sich bei der Bearbeitung nicht auf eine rein theoretische Betrachtung. Vielmehr führten sie Exkursionen zu beispielhaften Schulneubauten an der Salemer Internatsschule sowie Besuche eines Passivhauses und eines Holzhack-schnitzelkraftwerkes durch.

Vom Projekt profitierten die Schüler in großem Maße: Sie eigneten sich Fachwissen an und übten mit Finanzmitteln umzugehen und Kosten von nachhaltigen und nicht-nachhaltigen Entscheidungen

zu vergleichen. Wie ein echtes Haus ist auch das Haus der Zukunft nie ganz fertig. So finden

sich auf der Homepage des Zukunftshauses noch viele Ideen und Diskussionspunkte, die Stoff für eine Vertiefung bieten.

Das Projekt wurde vom Land Baden-Württemberg sowie von der Stadt Herrenberg finanziell gefördert und vom Klimabündnis ausgezeichnet mit dem Climate Star in der Kategorie 2.

Im Anschluss an das Häusle-Projekt wurde von der AG ein "Energieerlebnisrad" gebaut, das als interaktives Wanderausstellungsstück allen 17 Herrenberger Schulen zur Verfügung steht.

4.2.2 PROJEKTHOME PAGE

<http://www.lokale-agenda.hbgedu.de/dateien/agenda6f.htm>

4.2.3 KONTAKTADRESSE DER DURCHFÜHREN DEN SCHULE

Maya Wulz, Lokale Agenda-AG, Schickhardt-Gymnasium, Längenholz 2, 71083 Herrenberg, Telefon: 07032/94 99-10, Telefax: 07032/94 99-19, E-Mail: maya@wulz.de, <http://www.sgh.hbg-edu.de>

4.2.4 ANSPRECHPARTNER

Jürgen Baumer, Stadt Herrenberg: Amt für Umwelt und Verkehr, Marktplatz 5, 71083 Herrenberg, Telefon: 07032/92 42 80, Tele-Telefax: 07032/ 92 43 14, E-Mail: j.baumer@herrenberg.de

4.3 TÜBINGEN: KLIMAKISTE

Ausleihbare Materialien und Unterrichtsgänge zum Themenkreis Klima, Klimaschutz, globale Verantwortung, das Leben in der Wüste und im Tropischen Regenwald

Projektart Unterrichtseinheiten und -materialien

Altersstufe Sekundarstufe I

4.3.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

In Zusammenarbeit mit der Landesstiftung Baden-Württemberg wurde 2005 die "Klimakiste für den Schulunterricht", eine Sammlung an Materialien und Unterrichtskonzepten fertiggestellt, welche ausgeliehen werden kann.

Ziel der Klimakiste ist es, im Schulunterricht den Spaß am Entdecken von Zusammenhängen zu fördern. Aufbauend auf den Interessen von Kindern und Jugendlichen soll im Unterricht das Verständnis der physikalischen Phänomene und ihrer Querbeziehungen zur Biologie, zur Geographie und zum menschlichen Verhalten geweckt werden. Die Klima-Kiste enthält ein Materialangebot für das Schulfach "Naturphänomene" für die Klassenstufen fünf und sechs. Die Kiste ermöglicht einen kompletten Unterrichtsgang, der zehnbis zwölfjährige Schulkinder an die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch, Klimaschutz und globaler Verantwortung heranführt.

Dieses Projekt des Agenda-Tisches Klima wurde im Zeitraum von 2003 bis 2005 entwickelt und von der Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen des PUSH-Programms finanziell unterstützt.

Als Besonderheit zu den praktischen Versuchen und den Hintergrundmaterialien haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der "Grünen Werkstatt" im botanischen Garten der Universität Tübingen zwei spezielle Lerngänge für die Klimakiste ausgearbeitet, die praktisches Anschauen und Erleben der Anpassungsstrategien von Pflanzen an die Klimazonen Wüste und Tropischer Regenwald bieten.

Die Materialien der Klimakiste sind in 4 Modulen organisiert, die an Hand eines "roten Fadens" aufeinander aufbauen. Diese Zusammenstellung der Freiarbeitsmaterialien ermöglicht es Lehrkräften mit naturwissenschaftlicher Ausbildung, das Themenfeld Klimaschutz fach- und medienübergreifend zu behandeln. Dieser "rote Faden" ist als Angebot gedacht, die Lehrkräfte können ebenso gut nur einzelne Versuche oder Unterlagen auswählen, die zu ihrem Unterrichtsangebot passen und dies ergänzen können.

4.3.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Auf der Internetseite des Projekts (<http://www.agenda-tuebingen.de/projekte/klimakiste/>) kann man sich einen Überblick über die Inhalte der Kiste als PDF herunterladen.

4.3.3 BEZUGSQUELLEN DER KLIMAKISTE

- Kreismedienzentrum des Landkreises Tübingen, Raichbergstraße 81, 72070 Tübingen, Telefon: 07071/97 82 94
- Geschwister-Scholl-Schule, Berliner Ring 33, 72076 Tübingen, Telefon: 07071/ 96-81 10
- EPIZ / DED, Planie 22A, 72764 Reutlingen, Telefon: 07121/ 94 79 98 1

4.3.4 ANSPRECHPARTNER

Dr. Sybille Hartmann, Telefon: (07071) 2042390, Lokale Agenda 21 Tübingen, Bürger-Büro, Bei der Fruchtschranne 6, 72070 Tübingen, Telefon: 07071/21 31 5, Telefax: 07071/25 22 98, E-Mail: info@agenda-tuebingen.de, <http://www.agenda-tuebingen.de>

4.4 FREIBURG: SOLARENERGIE – MOBILE LERNWERKSTATT

Die Möglichkeiten der solaren Energie durch Bastelarbeiten erfahrbar machen

Projektart	Mobile Lernwerkstatt zu Gast an Schulen
Altersstufe	Primärstufe

4.4.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Mit dem Einsatz der „Lernwerkstatt Sonnenenergie“ soll Schülerinnen und Schülern aus Freiburg und Umgebung ein Zugang zum Thema Sonnenenergie ermöglicht werden. Auf spielerische Weise basteln die Kinder ein solarangetriebenes Objekt. Statt reiner Wissensvermittlung steht die Erfahrung beim Basteln im Vordergrund. Die Aktion soll genutzt werden, Kinder und Jugendliche mehr für Sonnenenergienutzung zu sensibilisieren und zu überzeugen, dass nicht nur direkte Sonneneinstrahlung, sondern auch Tageslicht ausreicht um "etwas zu bewegen".

Schüler aller dritten Klassen in Freiburg werden von der mobilen Lernwerkstatt im Rahmen des Lehrplans besucht. Über das Basteln von Solarspielzeug aus Abfallmaterialien wird ihnen aufge-

zeigt, wie die Energiegewinnung aus der Sonne funktioniert. Es können Drehmühlen, Hubschrauber, Tänzerinnen, bewegende Fensterbilder, Solarautos und Katamarane gebastelt werden, aus Materialien, die täglich im Haushalt anfallen, wie Joghurtbecher, Käseschachteln, Strohhalme, Styroporverpackung und alte CDs. Zu Hause können die Schüler dann tagsüber bei allen Wetterverhältnissen die Bewegungsfähigkeit testen. Es sollen auch Partnerschulen weltweit per Video erreicht werden.

4.4.2 ANSPRECHPARTNER

Ruth Sammel, Marie Curie Str. 12, 79100 Freiburg, Telefon: 0761/40 14 22 8, E-Mail: root3de@yahoo.de

4.5 FREIBURG: MOBILITÄT

Mobilitätserziehung in Freiburger Kindergärten und Schulen

Projektart	Dauerprojekt mit Materialien und Aktionsideen
Altersstufe	Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I

4.5.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Die Stadt Freiburg achtet seit langem auf eine kindergerechte Verkehrsplanung. Darüber hinaus unterstützt sie Projekte zur Mobilitätserziehung für Kinder und Jugendliche. Gerade diese Zielgruppe bewegt sich immer häufiger im Auto fort anstatt zu Fuß oder mit dem Rad. Eltern fahren ihre Kinder aus vermeintlichen Sicherheitserwägungen und auch aus Bequemlichkeit mit dem PKW und vergessen dabei, wie wichtig die selbständige Mobilität der Kinder sowohl für Gesundheit und Entwicklung, als auch für die Umwelt ist. In Kooperation mit dem ADFC und dem VCD wurden im Rahmen eines Projekts zur Mobilitätserziehung Alternativen zum Auto zu entwickeln.

Die Anzahl der Autofahrten, in denen Eltern ihre Kinder zum Kindergarten oder der Schule bringen, sollte reduziert werden. Im Zusammenspiel zwischen Kindern, Eltern und Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern wurden dazu hilfreiche Materialien, darunter Broschüren, ein Kinderstadtplan und ein Materialienkoffer, erarbeitet und in der Praxis erprobt.

Der offizielle Kinderstadtplan ist ein Plan von Kindern, ein Plan, der zeigt, wo in den Freiburger Stadtteilen die tollsten Spielplätze, die coolsten Halfpipes oder einfach nur die besten Radwege sind. Darüber hinaus ist der Kinderstadtplan auch eine Informationsbörse für Eltern, wenn diese den nächstgelegenen Kindergarten, eine Schule oder

Jugendbegegnungsstätte suchen. Jeder Stadtteil ist über zwei DIN A4 Seiten abgebildet. Neben wertvollen Tipps sind Verkehrswege aller Einrichtungen und Treffpunkte eingezeichnet, die für Kinder wichtig sind. Auf weiteren Seiten stellen sich viele Institutionen vor. Der Adressteil bietet für Kinder und Eltern eine Übersicht über alle wichtigen Stellen in Freiburg. Als Materialie wurde der Projektordner „Die Zukunft bewegen – Nachhaltige Mobilitätserziehung für Schule und Hort“ vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) entwickelt. Darin befinden sich neben allgemeinen Informationen vor allem Projektideen, die direkt umgesetzt werden können. Der eigene Schulweg, sichere Kinderwege und Schadstoffmessungen sind für junge Fußgänger gedacht. Für Radfahrer gibt es Hinweise zur Einrichtung einer Fahrradwerkstatt, Fahrradturniere und –unterrichtsvorschläge. Aktionen wie Klassenfahrten, eine Stadtrallye mit Bus und Bahn und ein Spiel zum Kennenlernen des Streckennetzes sollen Kinder und Jugendliche vertrauter mit dem ÖPNV-Angebot der Stadt Freiburg machen.

4.6 MEHRSTETTEN: FOTOVOLTAIKANLAGE AUF DEM SCHULHAUS

Nutzung einer Fotovoltaikanlage im pädagogischen Schulalltag der Grund- und Hauptschule in Mehrstetten

Projektart Unterrichts- und Projektarbeit
Altersstufe Sekundarstufe I und II

4.6.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Im Jahre 2002 wurde auf dem Satteldach der Grund- und Hauptschule in Mehrstetten eine Fotovoltaikanlage installiert. Sie wird auch im Unterricht genutzt um den Schülern die Themen Stromerzeugung, Erneuerbare Energien und Klimaschutz anschaulich zu machen. Im Schulhaus hat die Anlage einen Display, an dem die Leistung und die Stromernte seit der Installation abgelesen werden können. In den Klassenzimmern sind die gleichen Daten über eine spezielle Software auch Schüler in einer Projektarbeit einen Solarlehrpfad

4.5.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

<http://www.home.ph-freiburg.de/gervefr/kinderstadt-plan/index.htm>

4.5.3 MOBILITÄTSPROJEKTE DES VCD FINDEN SICH UNTER

<http://www.vcd.org/freiburg>

4.5.4 BEZUGSQUELLE DES KINDERSTADTPLANS

Kinderstadt Freiburg e.V., Heinrich-von-Stephan-Str. 15, 79100 Freiburg, Telefon: 0761/55 53 31, Telefax: 0761/55 59 27 1

Eine Bestellmöglichkeit im Internet findet sich unter <http://www.findefuchs.de>

4.5.5 ANSPRECHPARTNER UND BEZUGSQUELLE DES PROJEKTORDNERS

Martina Bechtle, Waldackerweg 1, 79194 Gundelfingen, Telefon: 0761/55 40 75, Telefax: 0761/55- 79 86 2, E-Mail: mart.bechtle@web.de

am Computer abrufbar. Dies wird regelmäßig im Unterricht genutzt. Außerdem entwarfen die zu der Anlage, und zu Themen wie Klimaschutz und Erneuerbare Energien.

4.6.2 ANSPRECHPARTNER

Herr Walter Preisung, Direktor der Grund- und Hauptschule Mehrstetten, Schulstr. 3, 72537 Mehrstetten, Telefon: 07381/81 13, Telefax: 07381/81 45, E-Mail: ghsmehrstetten@t-online.de, <http://www.ghsmehrstetten.de>

4.7 TETTANG: BAU EINES SOLARBACKOFENS

Erneuerbare Energien, EMAS und der Bau eines Solarbackofens an der Elektronikschule Tettang

Projektart Projektwochen
Altersstufe Sekundarstufe II

4.7.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Während eines dreiwöchigen Schüleraustauschs mit ihrer polnischen Partnerschule behandelten die elften bis dreizehnten Klassen der Elektronikschule Tettang intensiv das Thema Erneuerbare Energien. Ihm Unterricht erhielten Sie Grundlagenwissen, gemeinsam besuchten sie die schuleigenen Anlagen, eine Biogasanlage und solare Klärschlamm-trocknung. Außerdem beschäftigten sie sich intensiv mit EMAS (Öko-Audit) und bau

ten zusammen aus Spiegelfolie, Wohnwagen-sperrholz, Tischlerplatten und einem ein Meter langen Glasrohr einen funktionsfähigen Solarbackofen.

4.7.2 ANSPRECHPARTNER

Rudolf Stör, Leiter der Elektronikschule Tettang, Oberhofer Str. 25, 88069 Tettang, Telefon: 07542/93 72 32, Telefax: 07542/93 72 40, E-Mail:Stoer@elektronikschule.de, <http://www.elektronikschule.de>

4.8 TUTTLINGEN: KINDER LERNEN LAUFEN

Mobilitätserziehung im Kindergarten (Tuttlingen)

Projektart Themenhalbjahr
Altersstufe Kindergarten

4.8.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Auf Initiative des Umweltamtes wurden in neun Kindergärten in Tuttlingen über ein halbes Jahr Aktionen konzipiert und umgesetzt um Kinder und Eltern zu motivieren den Weg zum Kindergarten oder zur Freizeitgestaltung nicht mit dem privaten PKW, sondern zu Fuß zurück zu legen. Durch Bastel- und Interviewspiele, Begleitung auf dem Heimweg, selbstgedichtete Lieder, Besuche bei der Jugendverkehrsschule, der Aktion „Bewegung und Orientierung im Wald“, einen Sternengang und andere Aktionen wurde der Weg zum

Kindergarten zum Erlebnis und gleichzeitig verkehrssicheres Verhalten geübt. Die Eltern wurden schon im Vorfeld durch Rundbriefe, Infoblätter und Elternabende informiert und ihre Bedenken (Unfallgefahren, häufigere Krankheiten bei schlechtem Wetter) reduziert. Bei vielen Aktionen konnten sie mit einbezogen werden. In der Innen

stadt wurde eine Tafel, welche die Luftwerte in der Stadt anzeigte, angebracht.

4.8.2 VERWENDETE MATERIALIEN

- 30-seitiger Leitfaden „Umweltfreundlich zum Kindergarten“ mit Hintergrundinformationen, Erfahrungsberichten und Tipps für Aktionen in Kindergärten, kostenlos erhältlich beim Umweltministerium Baden-Württemberg, Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Telefon: 0711/126-27 10 oder im Internet unter: <http://www.innenministerium.baden-wuerttemberg.de/de/Verkehr/96706.html>
- Informationen, Materialien und Tipps für Aktionen findet man auch auf der Internetseite „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ des Fußgängerschutzver-

eins“ FUSS e.V.: <http://www.zufusszur-schule.de>

- Das "Kleine Hexen 4x4" ist eine Spiel- und Methodenmappe, die den Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern dabei hilft, Verkehrserziehung kontinuierlich und systematisch in ihre tägliche Arbeit einzubauen. Diese Mappe ist erhältlich im Kuratorium für Verkehrssicherheit, Öltzelgasse 3, A-1031 Wien, Telefon: +431-1-71770-178, E-Mail: judith.woelfl@kfv.or.at
- Literaturhinweise findet man auf der Webseite des Landesbildungsserver Baden-Württemberg unter dem Fächerübergreifenden Thema Verkehr und Mobilität: [<http://www.bildungsserver.de/verkehrserziehung/informationen>](http://http://www.schule-bw.de/unter-</div><div data-bbox=)

- Weitere Literaturhinweise findet man auf der Webseite des Deutschen Bildungsserver bei Verkehr/Mobilität: <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=2498>

4.8.3 ANSPRECHPARTNER

- Frau Hess, Städtischer Kindergarten Bergstraße, Bergstr. 60, 78532 Tuttlingen, Telefon: 07461/16 23 08
- Michael Hensch, Abteilung Umwelt und Grünplanung, Stadt Tuttlingen, Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, Telefon: 07461/99 44 1, Telefax: 07461/99 54 41

5 Eine Welt, Fairer Handel und Kinderarbeit

5.1 KARLSRUHE: KARLSRUHER SCHÜLER-TAGE „EINE WELT“ UND AK EINE WELT

Workshops zum Thema Eine Welt für Schüler

Projektart schulübergreifende Projektstage und Schul-AKs

Altersstufe Schüler ab der 9. Klasse

5.1.1 PROJEKTDESCHEIBUNG

Die Karlsruher Schülertage „Eine Welt“ sind ein Projekt, das Schülerinnen und Schüler verschiedener Karlsruher Schulen eigenständig auf die Beine gestellt haben. Das rund 15-köpfige Vorbereitungsteam wurde im Frühjahr 2004 als eine Projektgruppe des „Arbeitskreises Karlsruher Schüler“ (AKS) gegründet. Die Schüler haben die fünftägige Veranstaltung konzipiert, Referenten für Workshops organisiert, Plakate und Handzettel entworfen und an den Schulen für das Projekt geworben. Mehr als 1.200 Schülerinnen und Schüler aus zwei Realschulen und 18 Gymnasien aus der Region Karlsruhe haben an den Schülertagen teilgenommen. Jeder Besucher war einen Tag dabei und nahm an zwei Workshops teil. Ziel der

Projektstage war es, möglichst viele Schüler mit den politischen, nachhaltigen, lokalen und internationalen Aspekten des Themas „Eine Welt/Nachhaltigkeit“ in Berührung zu bringen. In insgesamt über 40 Workshops wurden die Themenbereiche Globalisierung, Menschenrechte, Umwelt, Länder, Kulturen und Migration diskutiert und konkrete Projekte für die weitere Arbeit entwickelt. Als Referenten bzw. Workshopleiter waren junge Weltbürger („World Youth Citizens“) aus Ägypten, Brasilien, D. R. Kongo, Griechenland, Iran, Kenia, Peru, Kanada und Russland geladen. Deren Besuch geschah auf Einladung der Stadt Karlsruhe, finanziell gefördert vom Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. Daneben referierten Karlsruher

Gymnasiasten. Alle Workshops wurden also ausschließlich von Jugendlichen für Jugendliche angeboten. Themen waren z.B. „Es ist ein langer Weg zum Frieden – Der Nordirland-Konflikt“, „Globalisierung – Wie die WTO die Politik bestimmt!“ und „Migration zwischen Russland und Deutschland – eine deutsch-russische Co-Produktion“.

Unterstützt und beraten wurde das Vorbereitungsteam vom Lokalen Agenda 21 Büro und vom Umweltamt der Stadt Karlsruhe. Darüber hinaus erhielt es Unterstützung vom Landesschülerbeirat und der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen Baden-Württemberg.

Viele der in den Workshops behandelten Einzelprojekte haben Früchte getragen und bildeten den Anstoß für neue Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit, wie z.B. das Projekt „Youth for Youth – Sierra Leone Germany“, dessen Ziel es ist, den Jugendlichen in Sierra Leone eine Schulbildung, Unterkunft und Nahrung zu ermöglichen, indem dort hergestellter Schmuck und Kleider in Deutschland verkauft werden, Spenden gesammelt werden und über das Land informiert wird. Insgesamt konnten über zehn solcher Folgeprojekte entwickelt und erweitert werden.

Außerdem wurden nach den Karlsruher Schülertagen 2004 an den Karlsruher Schulen „Eine Welt Arbeitskreise“ gebildet, um ein Netzwerk zwischen den Schulen zu bilden. Dieses erreicht viele junge Leute und die Effektivität von neuen Pro-

jekten wird durch die Kommunikation zwischen den Schulen gesteigert. Projekte der Eine Welt Aks sind z.B. die so genannte „Klozeitung“, einem DIN A4 Blatt mit Berichten über sozialkritische und politisch aktuelle Themen, das in Toilettenkabinen aufgehängt wird, der Verkauf von gepa-Ware, die Partnerschule in Südostasien und das Chotanagpur Projekt. Ziel ist es außerdem, das Netzwerk auch auf andere Städte auszudehnen.

Auch im Jahr 2005 gab es wieder die Karlsruher Schülertage, erweitert durch Podiumsdiskussionen, eine Fotoausstellung, Kino und multikulturelle Abendveranstaltungen.

5.1.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Ausführliche Informationen findet man auf der Projektinternetseite:

<http://www.schuelertage04.de>

Informationen zu den Junge-Welt-Bürgern bietet ihre Internetseite: <http://www.junge-welt-buerger.de>

5.1.3 ANSPRECHPARTNER

Patrizia Pfitzke, Agenda-Büro Karlsruhe, Markgrafenstraße 14, 76131 Karlsruhe, Telefon: 0721/13 33 11 8, E-Mail: patrizia.pfitzke@ua.karlsruhe.de

Michaela Riffel, Umwelttelefon, Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz, Markgrafenstraße 14, 76124 Karlsruhe, Telefon: 0721/13 31 00 2

5.2 BRETTEN: NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMA CHAMELEON (EHM. TEASPOON)

Fairer Handel mit Tee der indischen Ureinwohner (Adivasi)

Projektart Schul-AG und Unterrichtseinheiten

Altersstufe Sekundarstufe I und II

5.2.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Das Projekt entstand aus persönlichen Kontakten, die die Eine Welt AG der Schule seit einigen Jah-

ren zum Partnerprojekt ACCORD in Gudalur, Tamil Nadu in Indien pflegte. ACCORD (Action for Community Organisation Rehabilitation and

Development) ist eine lokale Hilfsorganisation, die die bisher diskriminierten Adivasi (indische Ureinwohner) unterstützt. Deren Lebensgrundlage, der Urwald, war in Teeplantagen umgewandelt worden auf denen sie in Schuldknechtschaft arbeiteten. Sie haben sich 1986 in der AMS (Adivasi Munetra Sangam) politisch organisiert, und mit einer Vorfinanzierung durch die Entwicklungsbank des Weltkirchenrates ihr Land teilweise zurückgekauft. Darauf bewirtschaften sie nun eine eigene Teeplantage. Mit den Gewinnen aus der Teeplantage finanzieren die Adivasi von Gudalur ihre Schule, ihr Krankenhaus, die Gesundheitsvorsorge auf den Dörfern, ein alternatives Hausbauprogramm, ihr Kulturprogramm und ihre politische Interessensvertretung. Die 2001 gegründete Schülerfirma Chameleon des Melanchthon-Gymnasiums vermarktet den Schwarztee. Dies unterstützt die Adivasi dabei, ihren Kredit zurückzubezahlen und sichert somit im Sinne der Nachhaltigkeit ihre wirtschaftliche und soziale Eigenständigkeit auf Dauer.

Die Schülerfirma vertreibt den Tee bei schulischen und öffentlichen Veranstaltungen (z.B. dem Brettener Weihnachtsmarkt), im Internet und beliefert mittlerweile fünf Eine-Welt-Läden und Veranstaltungen anderer Schulen in Baden-Württemberg. Neben dem Verkauf nimmt die Information über die Adivasi eine wichtige Rolle ein. Bei allen Verkaufsständen, aber auch bei reinen Infoständen (z.B. bei Umwelttag Rheinstetten,

Agenda-Kaffee-Einführungen, Projekttagen anderer Schulen etc.) wird mit Schautafeln, Videofilmen, Faltblättern und vor allem im persönlichen Gespräch informiert, daneben gibt es Fundraising-Aktionen. Drei mal in der Woche betreuen Schüler einen eigenständig organisierten Verkaufsstand (Adivasi-Tee, gepa-Süßigkeiten und Recyclinghefte) im Schulhaus. Der interkulturelle Austausch ist auch groß geschrieben. Alle zwei Jahre kommt eine Gruppe der Adivasi zum Kirchentag nach Deutschland, besucht dann auch die Schule und betreut zusammen mit der AG einen Verkaufs- und Infostand auf dem Kirchentag. Die

Mitglieder der Schülerfirma waren zu Besuch in Indien, haben dabei einige Zeit in den Adivasi-Dörfern verbracht und mitgearbeitet. Außerdem wird über E-Mail Kontakt gehalten. Während des dreiwöchigen Indienaufenthaltes haben die Schüler im Auftrag des ZDFs einen Film über ihr Projekt gedreht. Auch einzelne interessierte Abiturienten haben die Möglichkeit einen längeren Studienaufenthalt in Indien durch das Projekt zu machen. Ein besonderer Erfolg der Schülerfirma ist das eigenständige Finden eines Importeurs durch die Schüler.

Neben der Schul-AG läuft ein fachübergreifendes Schülerprojekt im Unterricht der siebten Klassen zum gleichen Thema: Im Englischunterricht werden die Geschichte, Kultur, Lebensweise und Wirtschaft der Adivasi besprochen und E-Mails an sie verfasst, die die Beziehungen verstärken. Im Erdkundeunterricht werden Globalisierung und Welthandel am Beispiel des Teeprojekts veranschaulicht. Außerdem werden teilweise noch die Fächer Geschichte (Kolonialgeschichte Indiens, Globalisierung) und Biologie (Lebensraum Regenwald, Ursachen und Folgen seiner Zerstörung und Maßnahmen zu seinem Schutz) mit einbezogen. Die Siebtklässler betreuen auch den alljährlichen Verkaufsstand auf dem Brettener Weihnachtsmarkt. Von diesen Schülern finden sich durch die intensive Auseinandersetzung mit der Problematik regelmäßig neue Mitglieder für die Schülerfirma.

5.2.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

<http://www.chameleon-bretten.de>

5.2.3 KONTAKTADRESSE DER DURCHFÜHRENDEN SCHULE

Melanchthon-Gymnasium, Weißenhoferstraße 48, 75015 Bretten, Telefon: 07252/93 52 0, Telefax: 07252/93 52 12, E-Mail: Internet@mgb.ka.bw.schule.de, <http://www.mgb.ka.bw.schule.de/>

5.2.4 ANSPRECHPARTNER
Bettina Schroeder, Karl-Weysser-Straße 23,

76227 Karlsruhe, Telefon: 0721/49 04 98 8, Tele-
fax: 0721/46 08 68

5.3 ROTTENBURG AM NECKAR: ROTTENBURG HANDELT FAIR / ALLES BANANE? - FAIRER HANDEL IN ROTTENBURG AM NECKAR

Aktionswoche zu Fairem Handel unter Einbindung des Zweiten Städtischen Gymnasiums und Erstellung eines Marktführers mit Hilfe von Schülern

Projektart Aktionswoche
Altersstufe Sekundarstufe I und II

5.3.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Die Projektgruppe Fairer Handel des Arbeitskreises Ökonomie der Lokalen Agenda 21 in Rottenburg am Neckar führte im Rahmen ihres Projekts „Rottenburg handelt fair“ Aktionen mit Schülern des Zweiten Städtischen Gymnasiums durch. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse (Jahrgang 2000/2001) im Unterricht mit dem Thema Fairer Handel beschäftigt hatten, machten sie mit Hilfe einer Checkliste eine Markterhebung zu fair gehandelten Produkten in Rottenburg. Auf Grundlage der so gesammelten Daten wurde von der Projektgruppe ein Marktführer (der so genannte „FairFührer“) erstellt. Während der bundesweiten Fairen Woche gab es am gleichen Gymnasium eine Aktionswoche zum Fairen Handel. Dort wurde der Marktführer vorgestellt und es gab einen Warentisch mit fair gehandelten Lebensmitteln aus Rottenburger Supermärkten und dem Weltladen. Daneben fand eine Ausstellung zu Korbwaren aus Niger statt und man konnte Bananenkuchen aus fair gehandelten Bananen kosten. Außerdem hörten die Schüler einen Vortrag über Fairen Handel und die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Peruanischen Kaffeebauern von der ehrenamtlichen Leiterin des Weltladens Backnang und von einem ehemaligen Kaffeebauern und jetzigen Vertreter des Bauernverbands Cepicafé. Außerdem gab es Vortragsveranstaltungen zum Trans-Fair-Siegel und zu Korbwaren aus Niger.

Zum Auftakt der Fairen Woche hatte schon der Elternbeirat, unterstützt durch Schüler, die Ein

wohner von Rottenburg am Neckar zu Bananenshake und Bananenkuchen aus fair gehandelten Bananen am Metzelpfad in der Innenstadt geladen (Aktion „Alles Banane?“). Am letzten Tag der Fairen Woche gab es auf dem Marktplatz ein „Faires Frühstück“ mit Partnerschaftskaffee und anderen Produkten des Fairen Handels. Auch hier waren die Schülerinnen und Schüler des Zweiten Städtischen Gymnasiums eingebunden indem sie zusammen mit dem Weltladen einen Verkaufs- und Infostand betreuten und als „Sandwich-LäuferInnen“ den Markt- und Einkaufsführer verteilten.

„Rottenburg handelt fair“ lief auch in den folgenden Jahren mit großem Erfolg weiter. 2002 lag der thematische Schwerpunkt auf dem Handel mit Bananen, 2003 und 2004 war es Tropenholz und 2005 wurde das Thema auf den gesundheitlichen Bereich ausgeweitet und das Thema war AIDS.

5.3.2 ANSPRECHPARTNER

Dr. Lioba Weingärtner, Projektgruppe Fairer Handel, Königstr. 19, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon: 07472/22 80 2, Telefax: 07472/38-77, E-Mail: Lioba.Weingartner@t-online.de

Jürgen Rohleder, Koordinator für Bürgerschaftliches Engagement und Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Marktplatz 18, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon: 07472/16 54 19, Telefax: 07472/16 53 90, E-Mail: Juergen.Rohleder@rottenburg.de

5.4 RHEINSTETTEN: FIT FOR FAIR

Kampagne für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der weltweiten Sportartikelindustrie

Projektart Kampagne der Lokalen Agenda 21 Projektgruppe „Eine Welt“
Rheinstetten und der Stadt Rheinstetten

Altersstufe jede

5.4.1 PROJEKTDESCHEIBUNG

Die deutschlandweite Kampagne „Fit for fair“ versucht durch Information der Konsumenten Druck auf die großen Konzerne auszuüben. Ziel der Kampagne ist es, besonders Kinder und Jugendliche – die Hauptzielgruppe der Werbung – über die Herstellungsbedingungen von Sportartikeln und -kleidung in den Ländern der so genannten Dritten Welt zu informieren und für den Kauf fair gehandelter Produkte zu werben. Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2002 gab es im Rahmen der bundesweiten Clean Clothes Kampagne zahlreiche Aktionen in Sportvereinen und Schulen.

Der Deutschlandaufenthalt von Sonja Lara Campos aus El Salvador, einer Mitarbeiterin der Organisation „National Labour Committee“, und ehemaligen Näherin wurde genutzt um sie ins Koping Kolleg und Wallafried-Strabo Gymnasiums einzuladen. Dort berichtete sie den Schülern von ihrer Organisation und von den Arbeitsbedingungen in ihrem Land. Auch die Mitglieder des Aks Eine Welt besuchten Schulen und Jugendgruppen. Dort erarbeiten sie auf lebendige Weise die Thematik, wobei die Jugendlichen sehr stark ihre eigenen Meinungen, Ideen und Fragen einbrachten, Diskussionen geführt wurden und Raum für Kreativität blieb. Genutzt wurde dabei oft der Materialienkoffer von gepa (Fußballkoffer). Der Besuch bei der KJG Mädchengruppe Forchheim hatte die jungen Gruppenmitglieder so beeindruckt, dass sie das Thema selbständig weiter verfolgten, Interviews in Kaufhäusern zum Konsumverhalten und Bewusstsein der Käufer machten und ein Theaterstück („Turnschuhgespräche“) schrieben in dem sich Schuhe über die Zustände

in der Fabrik unterhalten. Dieses Stück wurde unter anderem schon beim Agendagipfel in Stuttgart 2002 aufgeführt. Die Grundschulen in Rheinstetten hatten den Kinderbuchautor Tino zu Gast, der die Kinder mit seiner illustrierten Erzählung auf eine Indienreise mitnahm und aus seinem bis dahin noch unveröffentlichten Buch über einen indischen Arbeiterjungen las. Ein Informationsfaltblatt über die Arbeitsbedingungen in der Sportartikelindustrie, gestaltet für Kinder und Jugendliche, wurde zusammen mit einer Gewinnspielpostkarte in den Schulen in Rheinstetten verteilt. Bei verschiedenen Fußballturnieren, wie dem Bürgermeister Dietz Cup, den Kinder und Jugendturnieren des SV Mörsch (mit Ziehung der Gewinner aus der Postkartenaktion durch die kleinsten Spieler) oder dem Jugendfußballturnier im Juni 2005 wurde mit fair gehandelten, Fifa-gesiegelten Bällen gekickt, die vom Agenda-Büro gesponsort waren. Mit mehrmaligen Lautsprecherdurchsagen seitens der Turnierleitung wurde immer wieder auf die Zustände in den Produktionsländern hingewiesen. Die Vereine wurden angeregt sich ebenfalls für fair gehandelte Fußbälle einzusetzen und diese nach und nach anzuschaffen. Es gab Info- und Verkaufsstände für die fairen Bälle und teilweise auch faire Bälle als Siegerprämie. Im April 2005 fand eine große Info-Veranstaltung für die Übungsleiter aller Sportvereine aus der Region statt („Fair Play for Fair Life“). Mitveranstalter war der SV-Mörsch, der die Kampagne schon mehrfach unterstützt hatte. Als Referenten waren u.a. Uli Jäger von Brot für die Welt bzw. dem Institut für Friedenspädagogik und der Umweltbeauftragte vom SSC-Karlsruhe Dieter Marschall geladen.

5.4.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

<http://www.eine-welt-rheinstetten.de>

5.4.3 ANSPRECHPARTNER

Martin Reuter, Agenda-Büro, Sibylle Fluri (ehemals Agenda-Büro), Stadt Rheinstetten, Badener Str. 1, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/ 95 14-150/-252, Telefax: 07242/95 14-116, E-Mail: martin.reuter@rheinstetten.de, sibylle.fluri@rheinstetten.de, <http://www.rheinstetten.de>

Hildegard Huber, Lokale Agenda 21 – AK Eine Welt, Bickelsheimerstr. 28, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/59 60 ,E-Mail: eine.huber@free-net.de, <http://www.eine-welt-rheinstetten.de>

5.4.4 WEITERE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN ZUM THEMA

(Unterrichts-) Materialien findet man beim World University Service (WUS), wie z.B. das Lernmodul "Fußball...ist unser Leben, Fußball ist unsere Welt", die Werkmappe „Fit for Fair - Für bessere Arbeitsbedingungen in der Sportswearindustrie“ (ab dem siebten Schuljahr, von der Christliche Initiative Romero e.V. (CIR)) oder der Leitfaden für die WM-Schulen von Brot für die Welt:

<http://www.wusgermany.de/index.php?id=91&L=>

Weitere Informationen und Materialien zum Thema Sport -globales Spiel gibt es auf der Internetseite der Stiftung Bildung und Entwicklung, der Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in der Schweiz: <http://www.sport2005bildung.ch/deutsch/pagesnav/HO.htm>.

Die 200-seitige Praxismappe „Der Ball ist rund“ aktuell erstellt zur Fußball-WM 2006 mit Informationen, Praxis- und Arbeitsblättern für den Schulunterricht findet man auf der Seite Fair Play - Fair Life des Informationszentrums Dritte Welt Herne unter <http://www.fairplay-fairlife.de>

Den „Fußballkoffer“ mit umfassenden Bildungsmaterial rund um faire Bälle, für Multiplikatoren und Pädagogen gibt es von gepa: <http://www.gepa.de/fairpay> (unter „Materialien und Veranstaltungen“)

5.5 KARLSRUHE: WAS IST KINDERARBEIT?

Projekttag der 6. Klasse des Heisenberg-Gymnasiums Karlsruhe

Projektart schulische Projektarbeit / Projekttag

Altersstufe Sekundarstufe I

5.5.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Im Rahmen des von der Schule ausgerufenen „UNESCO-Projekttags“ wurde in der sechsten Klasse des Heisenberg-Gymnasiums in Karlsruhe das Thema Kinderarbeit in den Ländern der Dritten Welt behandelt. Zu Besuch war eine Vertreterin von UNICEF, die den Kindern jederzeit Rede und Antwort stehen konnte und viel aus ihrer Arbeit in der Entwicklungshilfe berichten konnte. Als Einstieg in das Thema sahen die Schülerinnen und Schüler einen Film über Kinder in Indien, die über Jahre in einer Teppichfabrik arbeiten mussten (Titel: „Ein Mal im Leben ins Kino“). Dabei lernten sie auch die Organisation RUGMARK ken-

nen. Nach dem Film sprachen die Schüler über Kinderarbeit, und erfuhren von den Zielen und Aufgaben von Organisationen wie RUGMARK. Eine Lehrerin zeigte Dias aus Tibet, auf denen Kinder zu sehen waren, die für ihre Familie hart arbeiten mussten. In Gruppen behandelten die Schüler im Anschluss die verschiedenen Ausbeutungsarten von Kindern (wirtschaftliche Ausbeutung, sexuelle Ausbeutung, Kindersoldaten, Straßenkinder). Sie arbeiteten Infomaterial durch, das sie im Vorfeld im Internet recherchiert hatten, und Artikel bzw. Themenhefte (z.B. von UNICEF) welche der Klassenlehrer mitgebracht hatte. Die herausgearbeiteten Fakten wurden in eine Tabelle

mit den Spalten „Länder“, „Form“, „Alter“, „Jungen/Mädchen“, „Folgen“, „Täter“, „Hilfsangebote“ und „Organisation“ eingetragen. Die verwendeten Artikel berichteten zum größten Teil über das Schicksal betroffener Kinder. Die Schüler äußerten den Wunsch selbst aktiv zu werden und etwas für diese Kinder zu tun. Am Nachmittag wurden deshalb Geschenkanhänger und Duftsäckchen gebastelt, die später beim Schuljahresabschlussfest verkauft wurden. Außerdem wurde eine Schuhputzaktion in der Fußgängerzone von Karlsruhe geplant und später auch erfolgreich durchgeführt. Die Einnahmen beliefen sich auf 180 EURO. Das Geld wurde gespendet. Zum Abschluss des Tages führte Frau Rahäuser von UNICEF mit ihrem Figurentheater das Stück „SHARI- Ein Kinderleben in Indien“ auf, bei dem die Kinder noch einmal hautnah das Schicksal eines Teppichkindes miterleben konnten.

5.5.2 KONTAKTADRESSE DER DURCHFÜHRENDE SCHULE UND ANSPRECHPARTNER

Bodo Rahäuser (durchführender Lehrer), Heisenberg-Gymnasium, Tennesseeallee 111, 76149 Karlsruhe, Tel 0721/97 21 50, Telefax: 0721/972 15 99, E-Mail: rahaeuser@hbg.ka.bw.schule.de, <http://www.Heisenberg-Gymnasium.de>

5.6 STUTENSEE : „NUEVA ALIANZA“ – SCHÜLERAKTIONEN ZU GUNSTEN KOLUMBIANISCHER KINDER

Schüler unterstützen die Sozialarbeit in den Slums von Medellin / Kolumbien

Projektart Bastel- und Verkaufsaktionen
Altersstufe Sekundarstufe I

5.6.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Die sechste Klasse des Thomas-Mann-Gymnasiums Stutensee leistet ihren Beitrag zur finanziellen Unterstützung kolumbianischer Kinder in den Slums von Medellin, indem sie durch Flohmärkte, Kuchenverkäufe, Weihnachtsbasare, und Marmeladenverkäufe Geld sammelt. Die Verkaufartikel, wie Lavendelsäckchen, Weihnachtskerzen, Dekorationen, Windlichter, Grip-

5.5.3 KONTAKTPERSON UNICEF UND PUPPENSPIEL

Ruth Rahäuser, UNICEF (Entwicklungshelferin, Puppenspielerin, Kunsthandwerkerin, Erzieherin), Hermann-Hesse-Str. 34, 76189 Karlsruhe, Telefon: 0721/57 27 10, E-Mail: ruth.rahaeuser@gmx.de, <http://www.shari-puppettheater.de>

5.5.4 VERWENDETE MATERIALIEN

Film „Ein Mal im Leben ins Kino“ erhältlich (zu leihen oder kaufen) bei EZEF (Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit), Kniebisstraße 29, 70188 Stuttgart, Telefon: 0711/28 47 24 3, Telefax: 0711/28 46 93 6, E-Mail: info@ezef.de, <http://www.ezef.de> oder ausleihbar im Ökumenischen Medienladen, Augustenstr. 124, 70197 Stuttgart, Telefon: 0711/22 27 6-67 /-68 /-69, Telefax: 0711/22 27 6-71, E-Mail: emz.emh@elk-wue.de, <http://www.emz-stuttgart.de>

Heft für das Handpuppenspiel „SHARI- Ein Kinderleben in Indien“ zu bestellen bei Brot für die Welt für 1,50 Euro: <http://www.brot-fuer-die-welt.de> (unter „Bestell-Box“, „Schule und Bildung“, „Primar- und Sekundarstufe I“)

pen, Hexenhäuschen, Schneemänner, Marmelade, Kekse und Kuchen werden zuvor selbst hergestellt. Die Gelder werden für das Ernährungsprogramm, für Schulmaterialien, das Hygieneprogramm, das Verlegen einer Kanalisation oder für Gemeinschaftsarbeit des Projekts „Nueva Alianza“ eingesetzt. Die Kinder erhalten Kenntnisse über ein südamerikanisches Land, ihr soziales Bewusstsein wird gefördert und durch persönliche Begegnungen mit Alberto Carmona, dem Leiter

des Projekts vor Ort (siehe <http://www.soederblom.de/angebote/C02-eineWelt/kolumb/proj3.htm>) wird ihr persönlicher und menschlicher Horizont erweitert.

5.7 STUTTGART: BANANEN-FAIRKAUF

Verkaufsstand in den Schulpausen

Projektart Sozialdienste der unteren Jahrgangsstufen
Altersstufe Sekundarstufe I

5.7.1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Solitude-Gymnasium in Stuttgart-Weilimdorf verkaufen die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen seit 2002 in der großen Pause fair gehandelte Bananen an ihre Mitschüler. Um den Absatz einschätzen zu können, werden zu Beginn jedes Schuljahres die Eltern in einem Brief befragt wie viele Bananen sie im Durchschnitt für ihre Kinder wöchentlich kaufen würden. Jeden Montag kommt die Lieferung und von Dienstag bis Donnerstag geht der Verkauf. Im ersten Schulhalbjahr geschieht dies durch einzelne, für den Sozialdienst der Schule eingeteilte Sechstklässler und im zweiten Schulhalbjahr durch Fünftklässler, die nun nicht mehr ganz neu an der Schule sind. Diese Arbeit macht den Schülern Spaß, sie erfahren vom fairen Handel und den Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Anbauländern, unterstützen die Bauern dort und verankern den bewussten Konsum im Bewusstsein ihrer Mitschüler und der Eltern. Zu dem Bananenverkauf gehört auch die Werbung für das Produkt und die Information der Mitschüler über die Hintergründe des Verkaufs, z.B. mit Hilfe einer Ausstellung.

5.7.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

findet man unter <http://www.aufgeschmeckt.de> (unter „Aktiv“). „Aufgeschmeckt!“ ist die Kinder- und Jugendaktion des Projekts „Mahlzeit“ von „Brot für die Welt“. Diese Internetseiten sind auch für 3,- Euro als CD unter [### 5.6.2 ANSPRECHPARTNER](http://www.projekt-</p></div><div data-bbox=)

Dorothea Holz, Thomas-Mann-Gymnasium Stutensee, Gymnasiumstr. 20, 79297 Stutensee, Telefon: 07244/73 52 10, Telefax: 07244/73 52 19, E-Mail: dorothea.holz@web.de, <http://www.tmg-stutensee.de>

mahlzeit.de (unter „Materialien“) zu bestellen. Dort findet man auch weitere Informationen zu Bananen allgemein, ihrem Transportweg, Fairem Handel, und Rezepten (unter „Bananenreise“) und Anregungen für andere Projekte, wie einem Schokoladenworkshop oder einem Sinnesparcours (unter „Aktiv“).

5.7.3 VERWENDETE MATERIALIEN

Informationen zum Fairen Handel, speziell bei Bananen und eine ausleihbare Ausstellung bei BanaFair e.V.: <http://www.banafair.de>

Informationen von Pandisho, einem Verein, der aus der Lokalen Agenda und unter dem Dach von KATE hervorgegangen ist und sich für Stuttgart zum Ziel gesetzt hat fair gehandelte Waren zu bewerben: <http://www.kate-stuttgart.org/projekte/de>, E-Mail: Pandisho@kate-stuttgart.org

5.7.4 KONTAKTADRESSE DER DURCHFÜHRENDEN SCHULE

Solitude-Gymnasium, Spechtweg 40, 70499 Stuttgart, Telefon: 0711/86 50 71, Telefax: 0711/86-01 95 1, E-Mail: Sekretariat@Solitude-Gymnasium.de, <http://www.Solitude-Gymnasium.de>

5.7.5 ANSPRECHPARTNER

Hildegard Wienand, Lehrerin am Solitude-Gymnasium, Telefon: & Telefax: 0711/81 21 63, E-Mail: hildegard.wienand@stuttgart.de

6 Nachhaltiger Konsum

6.1 HEIDENHEIM: WO WACHSEN DIE POMMES FRITES?

Bewusstseins-schaffung für die Erzeugung und Wertschätzung unserer Lebensmittel

Projektart Hofbesichtigungen als Teil des Kindergartenjahres
Altersstufe Kindergarten

6.1.1 PROJEKT-BESCHREIBUNG

Ziel dieses Projekts des Evangelischen Bauernwerks in Württemberg e.V. ist es Kindergartenkinder in Heidenheim über die Herkunft und die Erzeugung unserer alltäglichen Lebensmittel aufzuklären. Den Vorstellungen von der lila Kuh oder dem Pommesbaum sollte auf den Laib gerückt werden. Die Kinder sollten spielerisch und praxisnah Grundwissen über unsere Landwirtschaft und Lebensmittel erlangen, einen Bezug zu lebens- und naturbedingten Vorgängen erhalten und Lebensmittel wertschätzen lernen. Das Konzept bestand darin Kindergärten in Kontakt mit Landwirten und ihren Betrieben zu bringen. Direkt vor Ort, auf mehreren Bauernhöfen fanden in Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten eine Vielzahl von Einzelaktionen für Kindergartengruppen statt. 24 Kindergärten nahmen an dem Projekt teil. Sie beschäftigten sich während des ganzen Kindergartenjahres mit dem Thema Landwirtschaft. Nachdem der Kontakt zwischen Kindergärten und den Landwirten hergestellt war, erarbeiteten sie gemeinsam Konzepte für die Hofbesuche und machten Termine aus. Die Landwirtschaftsfamilien erhielten Schulungen zu pädagogischen Elementen und die Erzieherinnen und Erzieher erfuhren in Abendveranstaltungen, wie das Thema Bauernhof pädagogisch in der Kindergartenarbeit umgesetzt werden kann. Die Kindergartengruppen besuchten während des Jahres mehrmals „ihren“ Bauernhof, d.h. einen (oder teilweise auch zwei) der 28 beteiligten Höfen, der von dem jeweiligen Kindergarten am besten zu erreichen war. So wurde der Bauernhof für die Kinder zu

einer wesentlich intensiveren Erfahrung als bei einem einmaligen Besuch und gleichzeitig erleben sie die Jahreszeiten, den natürlichen Ablauf von Wachsen und Vergehen und das landwirtschaftliche Jahr mit. Nur bäuerliche Familienbetriebe, ohne Massentierhaltung konnten teilnehmen. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Hofbesuche waren stark an den saisonalen Arbeiten ausgerichtet (z.B. Stallarbeit, Aussaat, Maissilage, Heuernte). So erhielten die Kinder vielfältige Eindrücke: Sie durften z.B. ein neugeborenes Kalb streicheln, auf dem Feld beobachten, wie Mais geerntet und gleichzeitig gehäckselt wird, zurück im Stall miterleben, wie der frisch geerntete Mais an die Kühe verfüttert wird, und erfuhren bildhaft vom Wachstum der Maispflanze, vom Korn bis zur Ernte. Sie machten selber Butter, lernten wie viel eine Kuh fressen muss um 20 Liter Milch zu geben, halfen bei der Kartoffelernte mit und durften natürlich selbst gesammelte Kartoffeln auch mit in den Kindergarten nehmen, wo sie am nächsten Tag zu Pommes frites verarbeitet und mit großem Appetit verzehrt wurden. Nach den Bauernhofbesuchen waren jeweils viele Tage nötig um die Eindrücke durch Malen, Basteln, Nachspielen oder im Gespräch zu verarbeiten. Die Beteiligung der Eltern wurde angestrebt. Bei Elternabenden wurde das Projekt thematisiert, die Eltern begleiteten teilweise die Hofbesuche, und wirkten bei den ebenfalls zum Projekt gehörenden Hoffesten, Kartoffelfeuern und Erntebitt- und Erntedankgottesdiensten mit. Einer der Höhepunkte des Projekts war die große Ausstellung und Darstellung des Projekts im Heidenheimer

Rathaus. Im Juni und Juli 2003 füllten zahllose Kindergärten entstanden sind das Foyer des Rathauses, inszeniert und angeordnet von einer Heidenheimer Künstlerin. Das Projekt hat Früchte getragen. Bis heute bestehen zwischen mehreren Kindergärten und ihren Partnerlandwirten Kontakte und es werden einzelne Hofbesuche durchgeführt. Das Thema Landwirtschaft im Kindergarten ist ins Bewusstsein der Erzieher, Eltern und vor allen Dingen der Kinder gelangt.

6.1.2 ANSPRECHPARTNER

Dr. Jörg Andreas Wagner, Ev. Bauernwerk in Württemberg e.V., Buchhof, 89522 Heidenheim, Telefon: 07321/55 78 33 8, Telefax: 07321/ 55 78 33 9, E-Mail: jaw.hdh@t-online.de

6.2 ULM: DER WEG ZUR WOLLE – MIT EINER PUPPE AUF TEXTILABENTUEUERREISE

Sensibilisierung für regionale Produkte, Einschätzung des Wertes der Handarbeit, Kennen lernen von Herkunft und Problemen verschiedener Textilmaterialien und Herstellung globaler Zusammenhänge durch Basteln und Einkleiden einer Puppe

Projektart Ganzjähriges Unterrichtsprojekt im HTW-Unterricht

Altersstufe 8. Klasse

6.2.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Ziel des Projekts war es, die Schülerinnen und Schüler durch praktische Textilarbeiten für die Verwendung von Produkten aus der Region zu sensibilisieren. Sie sollten alternative Herstellungstechniken wie Spinnen, Weben, Nähen und Stricken kennen lernen und somit den Wert solcher Arbeiten bewerten lernen. Die so erlangte Sachkompetenz sollte sie befähigen sich kritisch mit aktuellen Themen auseinander zu setzen. Während eines gesamten Schuljahres bastelten die Schüler im HTW- Unterricht (Hauswirtschaft Textiles Werken) an eigenen Puppen und kleideten diese ein. Bei jedem Arbeitsschritt wurde die Herkunft des verwendeten Materials, sein Herstellungsprozess und eventuelle damit verbunden Umwelt- oder Gesundheitsrisiken identifiziert. Soziale und ökologische Aspekte des Textilkonsums wurden besprochen. Durch das Stricken

beschäftigten sich die Kinder mit Schafen und lernten andere Wolle liefernde Tiere kennen. Sie besuchten eine Schafzucht, wo sie Wolle waschen, trocknen, reinigen, kämmen und spinnen durften. Ein Interview mit einer Schäferin auf der Schwäbischen Alb gab Einblicke in diesen

schwierigen und seltenen Beruf. Dort erfuhren sie auch vom Gedanken der Landschaftspflege und den damit verbundenen Aufgaben der Schafhaltung.

Der Lebensweg eines T-Shirts aus einem Billiglohndland, Schadstoffe in Kleidung, die Modewelt der Jugendlichen, Etikettenkontrolle und Textilveredlung wurden behandelt.

Die textile Kette, angefangen beim Einkauf, bis hin zum Ausrangieren, wurde im Unterricht bearbeitet. Dabei sollten alle zur Verfügung stehenden Informationen genutzt werden, wie die des deutschen Wollverbands oder des Eine-Welt-Lades vor Ort, und Kenntnisse eines Schafzüchters oder türkischer Mitbürger eingeholt werden. Auch im Internet wurde recherchiert, wie z.B. nach den Wollpreisen in Australien, die den heimischen Schafzüchtern den Absatz erschweren.

Unterstützt und begleitet wird dieses Bildungsangebot von der Landesanstalt für Erziehung und Unterricht (Stuttgart) und der Internet-Seniorengruppe des ZAWiW (Studienkreis Zentrales Alltagswissen weltweit) seit das Pilotprojekt im Schuljahr 1997/98 (damals noch mit jüngeren Schülern und in Form eines Arbeitskreises) gestartet wurde

6.2.2 ANSPRECHPARTNER

Gabriele Segler-Baur, Claus Brenner, Eduard-Mörike-Schule (Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule), Hofäckerweg 84, 89075 Ulm,

Telefon: 0731/161-35 11, Telefax: 0731/161-35 10, E-Mail: eduard-moerike-ghws@ulm.de

6.3 WEINHEIM: NACHHALTIGE SCHULTÜTE

Fair Gehandeltes in der Schultüte

Projektart Elterninformation
Altersstufe Schulanfänger

6.3.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Ziel des Projektes war es, Schulanfänger und deren Eltern auf Produkte des Fairen Handels aufmerksam zu machen. Die Süßigkeiten und kleinen Geschenke, die die Schultüten am ersten Schultag füllen, sollten Eine-Welt-Produkte sein, wie z.B. Fingerpüppchen, Mandalas, Kreisel, Murmeln, Haarspangen. Die Agenda-Gruppe Weinheim ging dazu in die Kindergärten und verteilte Infocettel an die Eltern, die neben den Hintergründen auch die Adressen der Eine-Welt-Läden und deren

Produktlisten enthielten. In einem Kindergarten gab es außerdem einen Verkaufs- und Infostand eines Weltladens.

6.3.2 ANSPRECHPARTNER

Roland Urnauer, Stadt Weinheim, Personalamt, Obertorstr. 9, 69469 Weinheim, Telefon: 06201/82-29 3, Telefax: 06201/82-50 6, E-Mail: r.urnauer@weinheim.de

6.4 RHEINSTETTEN: COCOBA – WAS IST DENN DAS?

Puppentheaterstück und Vorstellung fair gehandelter Produkte mit Verkostung

Projektart Projekttag
Altersstufe Kindergarten

6.4.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Im Kindergarten Sonnenschein in Rheinstetten erfuhren Kinder und Eltern an einem Vormittag von Kinderarbeit bei der Kakaoernte und von den Möglichkeiten des Fairen Handels und konnten sogleich dessen Produkte testen. Die Eltern erhielten im Vorfeld Informationsblätter. Für die Kinder gab es am Aktionstag das Puppentheaterstück „Djuma hat viele Freunde“. Dieses Märchen über einen Jungen in Afrika wurde im Anschluss von den Kindern lebhaft besprochen. Dann wurden Reiswaffeln, die mit dem Schoko-Aufstrich Cocoba bestrichen waren, und das gleichnamige Schokogetränk gekostet, natürlich alles aus fairem

Handel. Die Eltern konnten sich von der Begeisterung ihrer Kinder für die Produkte überzeugen und sie auch selber testen.

6.4.2 ANSPRECHPARTNER PUPPENTHEATERSTÜCK

Ruth Rahäuser, UNICEF (Entwicklungshelferin, Puppenspielerin, Kunsthandwerkerin, Erzieherin), Hermann-Hesse-Str. 34, 76189 Karlsruhe, Telefon: 0721/57 27 10, E-Mail: ruth.rahaeuser@gmx.de, <http://www.shari-puppentheater.de>

6.4.3 KONTAKTADRESSE DES DURCHFÜHRENDEN KINDERGARTENS

Helga Rieck, Kindergarten Sonnenschein, Maxauerstr. 8, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/ 55-98

6.4.4 5.4.4 ANSPRECHPARTNER FÜR DIE PROJEKTKOORDINATION

Martin Reuter, Agenda-Büro, Sibylle Fluri (ehemals Agenda-Büro), Stadt Rheinstetten, Badener Str. 1, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/ 95 14-

150/-252, Telefax: 07242/95 1411 6, E-Mail: martin.reuter@rheinstetten.de, sibylle.fluri@rheinstetten.de, <http://www.rheinstetten.de>

Hildegard Huber, Lokale Agenda 21 – AK Eine Welt, Bickelsheimerstr. 28, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/59 60, E-Mail: eine.huber@freenet.de, <http://www.eine-welt-rheinstetten.de>

7 Umwelt- und Naturschutz

7.1 HEILBRONN: DER NATUR AUF DER SPUR

Umweltexpeditionen in Heilbronn

Projektart Naturkundige Führungen der Lokalen Agenda 21 Heilbronn

Altersstufe ab 10 Jahre

7.1.1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

„Der Natur auf der Spur“ sind in Heilbronn alle Kinder und Jugendlichen, wenn sie bei einer der vier Themenführungen die Lebensräume in Heilbronn erkunden. Eine dieser Führungen ist eine Erkundungstour durch die Stadt und ihre Parkanlagen bei der nach Pflanzen und Tieren Ausschau gehalten wird (z.B. mit Hilfe von eigens angefertigten Vogelbestimmungsbüchern), verbunden mit einem Picknick und einer Fledermaus-Nachtwanderung mit Bat-Detektor. Bei einer Neckar-Exkursion werden die Wasserqualität und die Wasserbewohner unter die Lupe genommen und mit Reusen Fische gefangen. Die dritte Themenführung widmet sich den Trockenmauern und ihren Bewohnern. Im ersten Jahr von „Der Natur auf der Spur“ wurde mit einer Kindergruppe eine Trockenmauer gebaut, in den Folgejahren wurde u.a. erkundet wer sich dort schon angesiedelt hat. Bei der „Naturesafari auf der Waldheide“ erkunden die Kinder den Landschaftspark, in dem es neben Gelbbauchunken, Ringelnattern und Merinoschafen auch versunkene Raketenbunker oder Panzer-

sperren zu entdecken gibt. Mit Hilfe von „Schatzkarten“ finden die Kinder die interessantesten Stellen und halten ihre Entdeckungen zeichnerisch oder mit Hilfe von Digitalkamera-Fotos fest. Die Bilder werden dann noch auf der Weide auf einem Bildschirm betrachtet und besprochen.

Bei jeder Führung ist der Aspekt des spielerischen Entdeckens groß geschrieben. Dabei lernen die Kinder Tiere und Pflanzen und deren Lebensräume kennen, erfahren wie man sie schützen kann und erleben das Miteinander von Natur und Mensch. Im ersten Jahr gab es zum Abschluss der Projektsaison ein großes Fest mit allen Beteiligten, mit Essen einem Quiz, Geschenken, Infoständen und einem Figurentheaterstück.

Die Führungen werden über die VHS kostenlos angeboten. 2005 wurde das Angebot für Privatpersonen auf Schulklassen und Kindergartengruppen ausgedehnt. Der Agenda-21-Arbeitskreis „Umwelt“ erhielt 2001 vom Umweltministerium einen Förderpreis.

Die Umweltexpeditionen sind ein Gemeinschaftsprojekt der Lokalen Agenda 21 Heilbronn, Arbeitskreis Umwelt, der Stadt Heilbronn, des BUND, des Fischereivereins Heilbronn-Böckingen und des Grünflächenamts der Stadt.

7.1.2 ANSPRECHPARTNER

Alexander Habermeier, Arbeitskreis „Umwelt“,
Telefon: 07131/48 15 40, Telefax: 07131/48 32
20, E-Mail: ifoena.heilbronn@t-online.de

7.2 CALW: UMWELTSPÜRNASEN

Interaktive Internetseite über Naturbeobachtungen zum selber gestalten

Projektart interaktive Internetseite
Altersstufe bis einschließlich Mittelstufe

7.2.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Die neuen Medien zum Erreichen der Kinder und Jugendlichen nehmen einen immer größeren Stellenwert ein. So kam das Agenda-Büro der Stadt Calw auf die Idee, über das Internet die Kinder und Jugendlichen für ihre unmittelbare Umgebung sensibel zu machen. Das Büro entwickelte die interaktive Internetseite „Naturspürnasen“ (<http://www.naturspuernasen.de>), über die die jugendlichen Nutzer aufgefordert werden in die Natur zu gehen, Beobachtungen zu machen und diese weiterzugeben. Die Kinder sollen Pflanzen und Tiere, die sie in und um Calw entdecken, fotografieren oder abmalen, beschreiben und mit Ortsbeschreibung ins Netz stellen. Der Fundort kann zudem auf einer Karte eingetragen werden. So gestalten die Kinder diese Seite selber mit. Für die interessantesten Entdeckungen werden regelmäßig Buch- und Sachpreise vergeben. Außerdem stehen in den „Naturspürnasen“ Informationen zu

Tieren und Pflanzen der Umgebung, aktuelle Anliegen und jahreszeitliche Besonderheiten mit lokalem Bezug. Jeden Monat gibt es ein Gewinnspiel bei dem die Teilnehmer Fragen zu einer

Simone Weber, Agenda-Büro, Kirchbrunnenstraße 12, 74072 Heilbronn, Telefon: 07131/99 65 48, Telefax: 07131/99 65 49, E-Mail: agenda21@vhs-heilbronn.de, <http://www.agenda21-heilbronn.de>

bestimmten Tier- oder Pflanzenart beantworten müssen und die jeweilige Art in Calw entdecken müssen. Die Ergebnisse aus den Gewinnspielen werden ebenfalls ins Netz gestellt, so dass dort nach und nach ein Nachschlagewerk mit lokalem Bezug entsteht. Zwei Scouts (in der Form eines Jungen und eines Mädchen) in Comic-Darstellung führen durch die Internetseite. So wird auf spielerische Art bei den Jugendlichen das Interesse für die Natur und ihre Heimat geweckt.

Alle Angebote dieser Internetseite sind sowohl für einzelne Jugendliche als auch für Schulklassen nutzbar. Die Seite ist seit April 2003 online.

7.2.2 ANSPRECHPARTNER

Markus Mosdzien, Agenda-Büro Stadt Calw, Salzgasse 8, 75365 Calw, Telefon: 07051/16 74 04, Telefax: -403, E-Mail: mmosdzien@calw.de

7.3 EICHSTETTEN: KINDER UND JUGENDLICHE IM SAMENGARTEN

Umweltpädagogische Arbeit zur biologischen Vielfalt

Projektart Erlebnispädagogische Veranstaltungen
Altersstufe jede

7.3.1 PROJEKTDESCHEIBUNG

Der Samengarten in Eichstetten am Kaiserstuhl ist ein Schaugarten besonderer Art. Hier werden nicht nur bekannte, sondern vor allem auch seltene und beinahe vergessene Kulturpflanzen angebaut, wie z.B. Erdbeerspinat oder Zuckerwurz um sie für die Zukunft zu erhalten. Der Besucher kann mehr als 200 Sorten Gemüse, Kräuter, Getreide, Wildblumen, etc. bestaunen. Die jahreszeitliche Entwicklung vom Keimen im Frühjahr bis hin zur Samenreife im Herbst wird hier auf einer 8000 m² großen Fläche der Stiftung „Kaiserstühler Garten“ gezeigt.

Der Samengarten eignet sich besonders gut als „Grünes Klassenzimmer“. Hier können Kindergartenkinder und Schüler jeder Schulform und Altersstufe lebendigen Unterricht zum Thema Biologische Vielfalt erhalten. Sie können die Vielfalt an Sorten innerhalb einer Gemüseart bestaunen (z.B. 40 Tomatensorten) und lernen z.B. die Ahnenreihe des Weizens kennen (Einkorn, Emmer, Dinkel, Weizen). Sie erleben, wie aus einem kleinen Samenkorn eine ganze Pflanze, sogar etwas Essbares entsteht oder ordnen Nahrungspflanzen ihren Ursprungsländern zu. Eine große Auswahl an Unterrichtseinheiten wird angeboten, wie z.B. „Wie wächst eigentlich eine Pflanze“, „Die Entwicklung von der Wildpflanze zur Kulturpflanze“, „Unterschiede in Pflanzenfamilien“, „Saatgut und Pflanzenzucht“ oder „Die Bedeutung von Getreide und Gemüse für unsere Ernährung“. Die Kinder lernen Pflanzensystematik und bestimmen Gemüsearten. Außerdem befassen sie sich mit dem Prozess von der Blüte zur Frucht. Besonders bei den Kleinen steht die sinnliche Erfahrung der Farben, Gerüche und des Geschmacks und die Wahrnehmung der Vielfalt der Gemüsesorten im Vordergrund. Aber auch bei den Älteren besteht der Unterricht zum größten Teil

aus sinnlicher Wahrnehmung und kreativem Gestalten: Egal ob sich die Kinder mit einer Materialienkiste, gefüllt mit den unterschiedlichsten Samen beschäftigen, Fühlsäckchen ausprobieren, Samen ernten, Kresse dreschen oder selber Gemüse oder Kräuter anbauen und pflegen, für sie wird immer die faszinierende Welt der vielfältigen Pflanzenarten und der Fruchtbildung erlebbar. Zur Fruchtbildung sind meist die Bestäuber, sprich die Insekten unerlässlich. So werden im Samengarten auch Insekten beobachtet oder Nisthilfen für Wildbienen betrachtet. Für die Durchführung wurde ein eigener Materialienkoffer zusammengestellt, mit Käseher, Insektenstaubsauger, einem Tierquartetttheater, Tierkarteikärtchen, Tastsäckchen, Riechdöschen, Augenbinden und Becherlupe.

Das Projekt wurde vom Umweltministerium Baden-Württemberg als beispielhaftes Projekt zum kommunalen Umweltschutz und zur Lokalen Agenda 21 gefördert.

7.3.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Auf der Internetseite des Projekts findet man weiter Informationen: <http://www.kaiserstuehlergarten.de>

7.3.3 ANSPRECHPARTNER

Christian Hiß, Vorstandsvorsitzender Stiftung Kaiserstühler Garten, Eichstetter Stiftung zur Bewahrung der Kulturpflanzenvielfalt in der Region, Hauptstr. 140, 79356 Eichstetten am Kaiserstuhl, Telefon: 07663/45 73, Telefax: 07663/99 54 6, E-Mail: info@kaiserstuehler-garten.de

Dr. Jörgen Beckmann, Geschäftsführer Stiftung Kaiserstühler Garten, Telefon: 07665/94 75 68 9

Karin Hunn, Sekretariat Standesamt, Bauamt,
Sekretariat Bürgermeister, Bürgermeisteramt
Eichstetten am Kaiserstuhl, Hauptstr. 43, 79356
Eichstetten am Kaiserstuhl, Telefon: 07663/ 93

23-13, Telefax: 07663/93 23-32, E-Mail:
hunn@eichstetten.de

7.4 ÖHRINGEN: „UMWELTCONTROLLER“ IN DER SCHULE

Umweltklassendienst Grund-, Haupt- und Realschulen und Gymnasien in Öhringen

Projektart Jahresprojekt Umweltklassendienst

Altersstufe Primärstufe - Sekundarstufe II

7.4.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Die Agendagruppe Mobilität, Energie und Klima der Stadt Öhringen führte gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern aller Schulen der Stadt in den einzelnen Klassen so genannte Umweltcontroller ein. Das sind Schüler, die nach freiwilliger Meldung während des ganzen Schuljahres für die Umsetzung umweltfreundlichen Verhaltens verantwortlich sind, wie z.B. eine stromsparende Beleuchtung, richtiges Lüften in der Heizperiode, Mülltrennung etc. Eine Einführung erhielten sie und die Lehrer durch Energieberater, die die Schulen besuchten und konkrete Verhaltensmaßnahmen zum Energiesparen vorschlugen. Die Umweltcontroller machten gemeinsam mit den Lehrern Ausflüge zu Anlagen der Erneuerba-

ren Energien, wie z.B. einem Wasserkraftwerk. Auch die Eltern wurden erreicht, denn sie erhielten von den Umweltcontrollern gestaltete Infozet-Telefon: Außerdem stellten die Schüler regelmäßig neuen Informationen zu den Themen Energiesparen und Umweltschutz am Schwarze Brett zusammen. Am Ende des Schuljahrs prämierten die Controller der höheren Jahrgangsstufen die Klassen, die die Aufgaben am besten umgesetzt hatten.

7.4.2 ANSPRECHPARTNER

Dr. Michael Walter, Stadtmanagement – Agenda 21, Stadt Öhringen, Marktplatz 15, 74613 Öhringen, Telefon: (07941) 68-172, Telefax: 07941/ 68-176, E-Mail: michael.walter@oehringen.de, <http://www.oehringen.de>

7.5 OBERDERDINGEN: FLECHTENKARTIERUNG

Flechtenkartierung und Luftreinheit im Unterricht der Leopold-Feigenbutz-Realschule in Oberderdingen

Projektart Arbeitsgemeinschaft

Altersstufe 7.-10. Klasse

7.5.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurde an der Leopold-Feigenbutz-Realschule in Oberderdingen eine Flechten-Arbeitsgemeinschaft aus den Schülern einer siebten Klasse gegründet. Sechs jeweils 1 km² große Flächen mit insgesamt 36 Bäumen haben diese Schüler in der Gemarkung Oberderdingen und Sternenfels-Diefenbach unter-

sucht. In den folgenden drei Jahren kontrollierten dieselben Schüler diese Flächen und verglichen die Ergebnisse mit denen der Vorjahre.

7.5.2 VERWENDETE MATERIALIEN

Vorschlag für Unterrichtsgestaltung und Bestimmungsliteratur: <http://www.bionet.schule.de/training/lfb98/tagu21-3.htm>

Flechtenbestimmungsschlüssel für Schüler: Arbeitsmaterialie 27: Handreichung zum Indikator „Veränderungen des Bestandes an Flechten zur Ermittlung der Luftqualität“, LUBW, 2003, S. 21. Zu bestellen unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/2113/>

7.5.3 ANSPRECHPARTNER

Alexander Barth, Leopold-Feigenbutz-Realschule, Am Gänsberg 2, 75038 Oberderdingen, Telefon: 07045/96 11 12, Telefax: 07045/96 11 99, E-Mail: schule@lfr.de, <http://www.lfr.de>

7.6 CALW: STADTÖKOLOGISCHER RUNDGANG

Calwer Jugendliche entdecken ihr Stadtgebiet aus ökologischem Blickwinkel und erarbeiten die Grundlagen für einen stadttökologischen Erlebnispfad

Projektart Außerschulische Workshops in Zusammenarbeit mit Schulen
Altersstufe 4.-7. Klasse

7.6.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Ziel dieses Projektes war es, Kindern und Jugendlichen die Calwer Stadtplanung mit ihren ökologischen Aspekten transparent zu machen, sie für ökologische Zusammenhänge im Stadtgebiet zu sensibilisieren und ihnen dabei Einblicke in kommunale Planungs- und Handlungsbereiche zu geben. Die Jugendlichen sollten dabei ihre Stadt „mit anderen Augen“ neu entdecken: Wo in Calw gibt es ökologisch gesehen besonders sensible Bereiche? Wo sollten konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Stadttökologie umgesetzt werden, wie z.B. Pflanzaktionen, Radwege, etc.? Welche Stellen in Calw zeichnen sich durch besonders gute oder schlechte ökologische Umstände aus?

Die Agenda-Gruppe nahm Kontakt zu den Calwer Schulen auf, damit das Projekt klassenweise oder im Rahmen von Projekttagen durchgeführt werden konnte. Die Jugendlichen besuchten das Stadtplanungsamt, wo sie Einblicke in die Aufgaben eines Stadtplaners erhielten. Danach nahmen sie an dem Workshop „Stadttökologie – was ist das?“ teil. Dort wurden sie mit Hilfe von Geschichten und Spielen in die Bestimmung und Beschreibung von Pflanzen und Tieren eingeführt.

Im Rahmen naturpädagogischer Aktionen folgte dann die konkrete Auseinandersetzung mit dem Thema Stadttökologie vor Ort. Auf diese Weise sensibilisiert gingen die Jugendlichen mit einem speziellen Stadtplan in die Calwer Innenstadt auf ökologische Konflikt- bzw. Potentialsuche. Die Workshops dauerten – je nach Klasse bzw. Projekt – einen bis drei Vormittage. Ihre Ergebnisse wurden in Arbeitsgruppen zusammengetragen. Auf Basis dieser Ergebnisse erstellte die Stadt die Broschüre „Natur in der Stadt – Ein Erlebnisführer“.

7.6.2 ANSPRECHPARTNER

Markus Mosdzien, Agenda-Büro Stadt Calw, Salzgasse 8, 75365 Calw, Telefon: 07051/16 74 04, Telefax: -403, E-Mail: mmosdzien@calw.de

8 Wasser und Gewässerschutz

8.1 VAIHINGEN/ENZ: NATURERLEBNISRAUM AM BÄCHLE

Schaffung eines natürlichen Erlebnisraums am Wasser

Projektart Naturerlebnisraum
Altersstufe Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I

8.1.1 PROJEKTBSCHREIBUNG

„Das Bächle“ ist ein 1,6 ha großer Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsraum zwischen Vaihingen und Kleinglattbach. Die Idee war, einen Acker mit gerade verlaufendem Wassergraben in Siedlungsnähe in einen naturnahen Lebensraum mit Wiesen, Gehölzen, Brachflächen und einen Bach zu verwandeln, den Kinder spielerisch erobern und begreifen können. Der Naturerlebnisraum kann von Privatpersonen genutzt werden, z.B. als Naherholungsgebiet für Familien als auch in Aktionen von Schulen und Kindergärten eingebunden werden. Er ist von drei Schulen, vier Kindergärten und einem Neubaugebiet gut zu Fuß zu erreichen. Hier können die Kinder matschen, toben, buddeln, Staudämme oder Wasserräder bauen, ihre Geschicklichkeit und Kräfte erproben, gestalten, Tiere beobachten, ausruhen und Gemeinschaft erleben. Mit allen Sinnen können sie hier Erde, Wasser, Luft und Natur erfahren. Es gibt kein Spielzeug, sondern die Kinder sind gefordert sich mit den natürlich verfügbaren Materialien zu beschäftigen. Der Naturerlebnisraum wird und soll sich durch das Spielen der Kinder und natürliche Prozesse verändern. Zu jeder Jahreszeit bietet er ein anderes Bild und neue Spielmöglichkeiten. In der Regel findet eine pädagogische Betreuung der Kinder nicht statt, Schul- und Kindergartengruppen, die das „Bächle“ besuchen organisieren ihren Aufenthalt selber. Sie können dort, nach Abstimmung mit der Stadt oder der Projektgruppe auch größere bauliche Veränderungen vornehmen, wie Weiden- oder Lehmhäuschen bauen. Zusätzlich werden von der Projektgruppe aber auch Gruppenaktionen zu verschiedenen Themen angeboten,

wie z.B. Kopfweiden schneiden oder Nachpflanzungen.

Die Vorarbeiten, Planungen, Vermessungen, Baubegleitung, Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Bürgeraktionen wurden von der Projektgruppe der Lokalen Agenda 21 in Vaihingen in einer dreijährigen ehrenamtlichen Arbeit erbracht. Die notwendigen Flächen wurden von der Stadt Vaihingen gekauft. Die Baumaßnahmen und Materialien wurden durch Förder- und Spendengelder finanziert. Träger und Eigentümer des „Naturerlebnisraums am Bächle“ ist die Stadt Vaihingen an der Enz. Die Betreuung und Pflege wird gemeinsam von der Stadt und der Projektgruppe unter Beteiligung der Bürger und zweier Schulen durchgeführt. Geplant ist die Gründung eines Fördervereins.

8.1.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Mehr über das „Bächle“ findet man auf der Internetseite der Stadt Vaihingen: <http://www.vaihingen.de/d/3552>

8.1.3 ANSPRECHPARTNER

Dipl. Ing. (FH) Bettina Marx, Gerokstr. 9/3, 71665 Vaihingen an der Enz, Telefon: 07042/ 94 06-78, E-Mail: xmarx63285@aol.com

Christine Haller, Stadtverwaltung Vaihingen Enz, Agenda-Büro, Telefon: 07042/1835 2, E-Mail: agenda21@vaihingen.de

8.2 MANNHEIM: SCHULEN FÜR EINEN LEBENDIGEN NECKAR

Angebot von Umweltpädagogischen Führung und die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien zum Thema „Neckar“

Projektart Naturkundige Führungen im Unterricht und für Projekttag
Altersstufe Schwerpunkt Primarstufe

8.2.1 PROJEKTDESCHEIBUNG

Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erarbeitete im Rahmen seines Landschaftsentwicklungskonzepts „Lebendiger Neckar“ nach holländischem Vorbild den Ansatz der Flusspädagogik: Der untere Neckar zwischen Heidelberg und Mannheim wurde als „Grünes Klassenzimmer“ für den Schulunterricht erschlossen. Ziel des Projekts war es, Lehrer mit ihren Schulklassen für den Neckar als Unterrichtsort zu begeistern. Der Neckar bietet, wenn er auch nicht ein Stück unberührte Natur ist, dennoch alle Anschauungsbeispiele, die für den Unterricht nötig sind. Er befindet sich „direkt vor der Haustür“, erfüllt somit auch den Aspekt der Regionalität und bietet den Kindern aus städtischen Räumen die Möglichkeit sich mit einem wirklichen Stück Landschaft, mit Erde, Wasser, Pflanzen, Tieren und Menschen aus ihrer Heimat auseinander zu setzen, anstatt Natur nur in künstlich angelegten und mustergültig gegliederten Lehrgärten oder Museen zu betrachten. In diesem Projekt, das vom Landesministerium für Umwelt und Verkehr in Baden-Württemberg als beispielhaftes Lokales Agenda 21 Projekt gefördert wurde, wurden kompetente Fachleute für ein attraktives umweltpädagogisches Angebot gesucht und dieses den Lehrern zur Nutzung angeboten.

Das Projekt war in einen mehrstufigen Aufbau gegliedert um den Erfolg, sprich die interessierte Lehrerzahl zu maximieren. Im ersten Schritt wurden die Lehrer zu einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung eingeladen. 40 Lehrerinnen und Lehrer aus 15 Schulen besuchten die Veranstaltung mit qualitativ hochwertigen Referenten aus der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg und einem praxisnahen Outdoor teil mit Pädagogen des Ökomobils der Bezirksstelle für Natur-

schutz und Landschaftspflege (BNL). Kurz danach folgten schulische Aktionstage, bei denen die Lehrer und ihre Klassen das umweltpädagogische Angebot testen konnten: Das bestand z.B. aus Neckarwasseruntersuchungen vom Museumsschiff aus, einer Schleusenführung durch das Hafenanamt, oder der Untersuchung von Bachflohkreben und anderen Wasserbewohnern mit den Pädagogen des Ökomobils. Im Anschluss an die Aktionstage fand unter dem Motto „Kinder malen den Neckar“ ein Malwettbewerb statt, bei dem rund 1000 Bilder aus 16 Schulen eingingen. Auf dem Mannheimer Museumsschiff kann jedes Kind sein Bild per Touchscreen auf einen Computerbildschirm aufrufen. Um nach Abschluss des einjährigen Projektes den Lehrern des Rhein-Neckarraums die eigenständige Behandlung des Themas zu erleichtern, hat der Nachbarschaftsverband zusammen mit der PH Heidelberg, dem Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim und dem Institut für Umweltstudien (IUS) einen 250 Seiten starken Ordner mit Unterrichts- und Projektkonzepten und -materialien erstellt. Diese Handreichung ist vor allen Dingen, aber nicht ausschließlich, für Grundschulen geeignet. Sie erschließt einen Neckarabschnitt in all seinen Aspekten – auch über emotionale und ästhetische Zugänge.

Voraussetzung für den Erfolg des Projekts war der Aufbau eines großen Projektnetzwerkes bestehend aus Dozenten der PH Heidelberg, Museumspädagogen am Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Pädagogen des Ökomobils der BNL und der Ökologischen Forschungswerkstatt für Kinder der Stadt Heidelberg und die Schulleiter Heidelberg und Mannheim.

8.2.2 ANSPRECHPARTNER

Norbert Bensch und Ruben Scheller, Nachbarschaftsverein Heidelberg-Mannheim, Collinstr. 1, 68161 Mannheim, Telefon: 0621/29 37 29 8, -

7746, Telefax: 0621/29 37 32 7, E-Mail: norbert.bensch@mannheim.de, ruben.scheller@mannheim.de, <http://www.nv-hd-ma.de>

8.3 FREIBURG: „DIE BLAUE SCHATZKISTE“

Ein Kinder-Eine-Welt-Projekt zum Thema Wasser als Ressource

Projektart	Projektstage und Materialienbox
Altersstufe	Kindergarten bis Grundschule

8.3.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Mit diesem Projekt informiert die Ökostation Freiburg über die weltweite Situation der Trinkwasserversorgung und sensibilisiert für einen schonenden Umgang mit der Ressource Wasser. Dabei sollen nicht nur Kinder erreicht werden, sondern auch ihre Eltern, Erzieher, Lehrer und die Kommunen als Träger der Kindergärten. Start des Projekts war 2003, im internationalen Jahr des Süßwassers. Gefördert wurde es durch das Umweltministerium. Ab 2006 wird die „Blaue Schatzkiste“ ohne Fördermittel weitergehen. Zu Beginn war das Projekt nur für Kindergärten ausgelegt, später wurde das Konzept wegen der großen Nachfrage für Grundschulen erweitert.

In der Ökostation und in den Kindergärten bzw. Grundschulen der Stadt und der umliegenden Landkreise finden Projektstage statt. Dafür wurde ein kindgerechtes, pädagogisches Konzept entworfen, das den jungen Teilnehmern einen spielerischen Zugang zum Thema ermöglicht. Der drohende Zeigefinger mit Hinweis auf Katastrophen wurde vermieden, um die Kinder nicht betroffen und ohne Lösungsperspektive zurück zu lassen. Die Kinder erlebten, wie Kinder in anderen Erdteilen mit der Wasserknappheit umgehen. Ausländische Kinder und ihre Eltern wurden bei den Projekttagen besonders eingebunden, womit ein konkreter Ansatz für die Trinkwassersituation in anderen Ländern, insbesondere in den Ländern der Dritten Welt geschaffen wurde. Für diese Veranstaltungen wurde „Die Blaue Schatzkiste“ entworfen, eine Material-, Service- und Infokiste.

Darin finden sich zum einen Materialien zum Themenbereich Naturerleben am Wasser, Gewässerökologie, Wassertiere und -pflanzen, mit Möglichkeiten für Spiele und Experimente, zum anderen gibt es Materialien zum Thema Wasser in der „Einen Welt“. Zugang hierzu ermöglichen die Materialien „Wie erleben Kinder in Indien die Trinkwassersituation?“. Es gibt kleine Teppiche, mit denen man eine Fantasiereise nach Indien machen kann, Musik, Bilder vom Partnerdorf in Indien, Bilderbücher und Broschüren. Die „Blaue Schatzkiste“ steht auch nach Projektende für Kindergärten zur Verfügung und kann bei der Ökostation ausgeliehen werden.

Um Erzieher anzusprechen, sie für das Thema Wasser zu sensibilisieren und ihnen Ideen zur Behandlung des Themas mit zu geben, wurden zweitägige Seminare durchgeführt. Zum Thema „Wasser ist Leben“ wurden hierfür in der Reihe „Das Grüne Klassenzimmer“ sowohl für Erzieher als auch für Lehrer Flyer und Infomaterial erstellt. Für die Eltern gab es bei Elternabenden, Kindergartenfesten oder beim Weltkindertag Infoveranstaltungen, und für die Träger der Kindergärten wurden Tagesseminare innerhalb ihrer Fortbildungsprogramme angeboten.

Im März 2004 war der Start des Patenschaftsprojekts mit dem indischen Kinderdorf Naya Jeevan (Neues Leben), das nun regelmäßig Spenden aus dem Projekt erhält (mehr unter <http://www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de>). Von der Deutschen UNESCO Kommission wurde „Die Blaue Schatzkiste“ 2005 als eines der ersten Pro-

jekte bundesweit im Rahmen der „Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

8.3.2 ANSPRECHPARTNER UND VERLEIH DER „BLAUEN SCHATZKISTE“

Ökostation Freiburg, Falkenbergstraße 21 B,

79110 Freiburg, Telefon: 0761/89 23 33, Telefax: 0761/80 75 20, E-Mail: info@oekostation.de, <http://www.oekostation.de>

8.4 NAGOLD: KOSTBARES WASSER

Theaterprojekt an einer Gewerblichen Schule

Projektart Jahresprojekt eines Seminarkurses

Altersstufe Sekundarstufe II

8.4.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Schüler und Schülerinnen der zwölften Klasse des Technischen Gymnasiums Nagold entwickelten zusammen mit einer Theaterpädagogin in ihrem Seminarkurs das Theaterstück „Kostbares Wasser“. Die Jugendlichen machten Interviews und recherchierten um sich mit dem Thema Wasser- und Umweltverschmutzung vertraut zu machen. Parallel dazu erhielten sie Schauspieltraining. In Zusammenarbeit mit einem Deutschlehrer wurde das Theaterstück geschrieben, welches einstudiert und mehrfach aufgeführt wurde.

8.4.2 KONTAKTADRESSE DER DURCHFÜHRENDEN SCHULE

Gewerbliche Schule im Berufsschulzentrum Nagold, Technisches Gymnasium Nagold, Max-Eyth-Str. 23, 72202 Nagold, Telefon: 07452/ 83-78 10, Telefax: 07452/ 83 78-60, E-Mail: GSN-post@BSZ-Nagold.de, <http://www.gsn.cw.bw.schule.de/gsn>

8.4.3 ANSPRECHPARTNER

Helga Philipp, Theaterpädagogin, Linckeweg 18, 72202 Nagold-Hochdorf, Telefon: 07459/53 9, Telefax: 07459/40 54 00, E-Mail: theapaedphilipp@aol.com

8.5 RASTATT: GEWÄSSERUNTERSUCHUNG

Fließgewässeruntersuchungen im Fach Natur und Mensch des Tulla-Gymnasiums in Rastatt

Projektart Jahresprojekt im Schulunterricht

Altersstufe 9. Klasse / Sekundarstufe II

8.5.1 PROJEKTBECHREIBUNG

Die neunte Klasse des Tulla-Gymnasiums in Tuttlingen beschäftigte sich während des gesamten Schuljahres in dem damals noch lehrplanoffenen Fach Natur und Mensch mit Gewässergüte und deren Bestimmung an zwei Bächen in der Region. Mit der Methode des Gruppenpuzzles erarbeiteten sich die Schüler in Gruppen die biologischen, chemischen und physikalischen Hintergründe und Zusammenhänge. Danach wandten sie ihr Wissen

an, um an Murg und Federbach die Wassergüte zu bestimmen und die Ergebnisse auszuwerten. Zum Abschluss des Projekts gehörte eine Evaluation mit Verbesserungsvorschlägen und die Gestaltung einer Internetseite über das gesamte Projekt.

8.5.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Auf der Internetseite der Schule (<http://www.tullagymnasium.de>) unter Schüler, Projekte, Gewässerprojekt

8.5.3 VERWENDETE MATERIALIEN

Otto Eisenbarth und Josef Maier (Landesinstitut für Erziehung und Unterricht, Herausgeber): Anleitung zur Gewässeruntersuchung, 2. Landesinstitut für Erziehung und Unterricht, Stuttgart 1995

Helmut Schwab: Süßwassertiere. Ein ökologisches Bestimmungsbuch, Klett, 1995

Gerda Barndt und Bodo Bohn: Biologische und chemische Gütebestimmung von Fließgewässern, Schriftenreihe der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. (VDG), Band 53, 1992

Detlef Meyer: Makroskopisch-biolog. Feldmethoden zur Wassergütebeurteilung von Fließgewässern, ArGe Limnol. und Gewässerschutz (ALG)

e.V. Hannover und BUND, Landesverband Niedersachsen, 4. Auflage, 1990

Wolfgang Engelhardt: Was lebt in Tümpel Bach und Weiher, Kosmos Naturführer, 313 Seiten, 437 Abbildungen, Kosmos Verlags-GmbH, 15. Auflage, 2003

Peter Nagel: Bildbestimmungsschlüssel der Saprobien, 260 Seiten, Ecomed Verlagsges. AG, 2003

8.5.4 ANSPRECHPARTNER

Klaus Kornberger, Tulla-Gymnasium, Danziger Str. 1, 76437 Rastatt, Telefon: 07222/23 14 1, Telefax: 07222/17 95 9, E-Mail: direktion@tulla-gymnasium.de, <http://www.tulla-gymnasium.de>

8.6 FREIBURG: BÜRGER- UND SCHÜLERPROJEKT FLÜCKIGER SEE

Gewässeruntersuchungen und -beobachtungen

Projektart Tagesangebote und Führungen
Altersstufe jede

8.6.1 PROJEKTBESCHREIBUNG

Um den stark eutrophierten Flückiger See bei Freiburg zu retten startete im Oktober 2000 das Bürger- und Schülerprojekt Flückiger See. Die Öffentlichkeit wurde über den Zustand des Sees informiert und an der Vorerhebung von Daten zur Verbesserung des Gewässerzustands beteiligt. Für Schüler und Jugendliche wurden Gewässererleb-

nis-Projektstage rund um den See angeboten, mit Gewässeruntersuchungen, Wasservogelbeobachtungen und -zählungen, Diskussion der Ergebnisse (z.B. Zusammenhang der hohen Entenvogelzahl, deren Fütterung und der Eutrophierung) und der Diskussion und Zählung von menschlichen Nutzern des Sees (z.B. Badenden).

8.6.2 ANSPRECHPARTNER

Heide Bergmann und Ralf Hufnagel, Ökostation Freiburg, Falkenbergstraße 21 B, 79110 Freiburg, Telefon: 0761/89 23 33, Telefax: 0761/80 75 20, E-Mail: info@oekostation.de, <http://www.oekostation.de>

9 Bildungsplananbindung

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die aktuellen Bildungspläne in Baden-Württemberg, die auf der Homepage <http://www.bildung-staerkt-menschen.de> zur Verfügung stehen. Schulen, Lehrerinnen und Lehrer haben diese Bildungspläne vorliegen. Hier werden die Bezugspunkte aufgezeigt, Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht zu behandeln.

9.1 THEMENKREIS: PRINZIPIEN DER NACHHALTIGKEIT, AGENDA 21

Art der Schule	
9.1.1 GRUND-SCHULE	Bildungsstandards für die Fächer Mensch, Natur und Kultur: 9. Energie, Materialien, Verkehrswege: Vergleichen und bewusst nutzen, Klasse 4 (S. 108)
9.1.2 HAUPT-SCHULE, WERKRE-ALSCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: Verantwortung und Gewissen, Klasse 10 (S. 50), 2. Welt und Verantwortung, Klasse 9 (S. 41) ▪ Kompetenzen und Inhalte für evangelische Religionslehre: <i>Themenfelder</i> Freiheit und Verantwortung, Klasse 10 (S. 32), Dimension: Welt und Verantwortung, Klasse 10 (S. 31), Dimension: Welt und Verantwortung, Klasse 6 (S. 26), Klasse 9 (S. 28) ▪ Kompetenzen und Inhalte für katholische Religionslehre: 2. Welt und Verantwortung, Klasse 6 (S. 38), Religion in der Welt, Klasse 9 (S. 42) ▪ Kompetenzen und Inhalte für den Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft: Bedürfnisse und Nutzungskonflikte, Klasse 9 (S. 138), Klasse 10 (S. 139), Bedürfnisse und Nutzungskonflikte, Klasse 6 (S. 136), Erde und Umwelt, Klasse 9 (S. 138) ▪ Kompetenzen und Inhalte für den Fächerverbund Wirtschaft – Arbeit – Gesundheit 2. Arbeit – Produktion – Technik, Klasse 9 (S. 129), Klasse 10 (S. 132)
9.1.3 REAL-SCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: 3. Entwicklung ethischer Urteilsfähigkeit und der Bereitschaft zur Übernahme von persönlicher und gesellschaftlicher Verantwortung (Kategorischer Imperativ/„Goldene Regel“), Klasse 10 (S. 46) ▪ Kompetenzen und Inhalte für evangelische Religionslehre: Dimension: Kirche und Kirchen, Klasse 10 (S. 30), 2. Welt und Verantwortung, Klasse 6 (S. 35) ▪ Kompetenzen und Inhalte für katholische Religionslehre: 7. Religionen und Weltanschauungen, Klasse 10 (S. 41), Weltreligionen in der Einen Welt, Klasse 10 (S. 42) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Erdkunde – Wirtschaftskunde – Gemeinschaftskunde: 3. Wirtschaftliche Verflechtungen und der Globalisierungsprozess. Klasse 10, (S. 124), 5. Selbstständige Anwendung von gelernten Methoden an jeweils einer Fallstudie zu einer globalen Raumproblematik und einem politischen Handlungsfeld, Klasse 10 (S. 125), 6. Friedens- und Zukunftssicherung in Der Einen Welt, Klasse 10 (S. 125), 3. Menschen erschließen, gestalten und

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gefährden ihre Umwelt, Klasse 8 (S. 122), 7. Raumnutzungskonflikt vor Ort, Klasse 8 (S. 123), 3. Wirtschaftliches Handeln im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie an Beispielen aus Europa, Klasse 6 (S. 121) ▪ Kompetenzen und Inhalte für naturwissenschaftliches Arbeiten: 2. Kompetenzerwerb durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen, Klasse 5-10 (7) (S. 101) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geschichte: <i>Themenbereich 6</i>: Wesensmerkmale von Revolutionen, Klassen 6, 8, 10 (10) (S. 112)
9.1.4 GYMNASIUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für katholische Religionslehre: Leben in Der Einen Welt – Konziliarer Prozess, Klasse 10 (S. 46); 2. Welt und Verantwortung, Kursstufe zweistündig (S. 47) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Chemie: 2. Kunststoffe. Kursstufe zweistündig (S. 198), 5. Aromaten, Kursstufe vierstündig (S. 200), 6. Umwelt und Gesellschaft, Klasse 10 (S. 197), Kursstufe vierstündig (S. 200) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde (Integrative Module): <i>Themenfeld</i>: Leben und Arbeiten in verschiedenen Kulturräumen, Klasse 8 (S. 236), <i>Themenfeld</i>: Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung, Klasse 10 (S. 236) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geographie: 8. <i>Themenfeld</i>: Problemorientierte Strukturanalyse eines Raumes, Kursstufe vierstündig (S. 247); Fachkompetenzen: 2. <i>Themenfeld</i>: Eine Erde – Eine Welt, Klasse 8 (S. 241), Fachkompetenzen 3. <i>Themenfeld</i>: Weltweite Mobilität Klasse 8 (S. 241), Fachkompetenzen: 4. <i>Themenfeld</i>: Bedrohung und Schutz der Erdatmosphäre, Klasse 10 (S. 242), Fachkompetenzen 2. <i>Themenfeld</i>: Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der lokalen Ebene, Kursstufe zweistündig (S. 242), Fachkompetenzen 4. <i>Themenfeld</i>: Globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklung, Kursstufe vierstündig (S. 244), Fachkompetenzen 1. <i>Themenfeld</i>: Reliefsphäre, Kursstufe vierstündig (S. 245), Fachkompetenzen 5. <i>Themenfeld</i>: Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der lokalen Ebene, Kursstufe vierstündig (S. 246), Fachkompetenzen 7. <i>Themenfeld</i>: Ausgewähltes globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen, Kursstufe vierstündig (S. 247) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Wirtschaft, Klasse 8 (S. 253), 3. Berufs- und Arbeitswelt, Klasse 10 (S. 254), 1. Wirtschaftliches Handeln im Sektor Haushalt, Kursstufe vierstündig (S. 255)

9.2 THEMENKREIS: ENERGIESPAREN, ERNEUERBARE ENERGIEN UND KLIMASCHUTZ

ART DER SCHULE	
9.2.1 GRUND-SCHULE	Bildungsstandards für die Fächer Mensch, Natur und Kultur: 9. Energie, Materialien, Verkehrswege: vergleichen und bewusst nutzen, Klasse 2 (S. 103), Klasse 4 (S. 108),

ZU GRUNDSCHULE:	Verbindliche Experimente, 2 und 4 (S. 110)	
9.2.2 HAUPT-SCHULE, WERKREALSCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für evangelische Religionslehre: Dimension: Welt und Verantwortung, Klasse 10 (S. 31), Klasse 6 (S. 38) ▪ Kompetenzen und Inhalte für den Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft: Erde und Umwelt, Klasse 9 (S. 138) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Fächerverbund Materie – Natur – Technik: Energie geht nicht verloren, Elektrifizierte Welt, Planet im Wandel, Klasse 9 (S. 123), Klasse 10 (S. 124) 	
9.2.3 REAL-SCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für naturwissenschaftliches Arbeiten, Klasse 5-10 (7) (S. 100, 101, 102) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Erdkunde – Wirtschaftskunde – Gemeinschaftskunde: 3. Menschen erschließen, gestalten und gefährden ihre Umwelt, Klasse 8 (S. 122) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Technik: 4. Versorgung und Entsorgung, 5. Bauen und Wohnen, Klassen 8, 10 (10) (S. 147) 	
9.2.4 GYMNASIUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geographie: 4. <i>Themenfeld: Bedrohung und Schutz der Erdatmosphäre</i>, Klasse 10 (S. 242) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geologie: 1. Grundprinzipien der Geologie, Kursstufe (S. 435); Leitthema 4: Nachhaltige Nutzung, Kursstufe (S. 436) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Physik: 10. Naturerscheinungen und technische Anwendungen, Klasse 8 (S. 183), Klasse 10 (S. 185), Kursstufe zweistündig Schwerpunkte Quantenphysik (S. 188) und Astrophysik (S. 189), Kursstufe vierstündig (S. 192); 12. Technische Entwicklungen und ihre Folgen, Klasse 10 (S. 185) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Chemie: 4. Elektrische Energie und Chemie, Kursstufe zweistündig (S. 198), 7. Elektrochemie, Kursstufe vierstündig (S.200) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Naturwissenschaft und Technik: Technik, Klasse 10 (S. 401) 	

9.3 THEMENKREIS: MOBILITÄT UND VERKEHR

Art der Schule	
9.3.1 GRUNDSCHULE	Bildungsstandards für die Fächer Mensch, Natur und Kultur: 9. Energie, Materialien, Verkehrswege: Vergleichen und bewusst nutzen, Klasse 2 (S. 103), Klasse 4 (S. 108)
9.3.2 REAL-SCHULE	Kompetenzen und Inhalte für Technik: 3. Transport und Verkehr, Klassen 8, 10 (10) (S. 247)
9.3.3 GYMNASIUM	Kompetenzen und Inhalte für Geographie: 3. Themenfeld: Weltweite Mobilität, Klasse 8 (S: 241)

9.4 THEMENKREIS: EINE WELT / FAIRER HANDEL / KINDERARBEIT / MENSCHENRECHTE / SOZIALE GERECHTIGKEIT

9.4.1	GRUND-SCHULE	Bildungsstandards für den Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur: 3. Kinder dieser Welt: Sich informieren, sich verständigen, sich verstehen, Klasse 4 (S. 105)
9.4.2	HAUPT-SCHULE, WERK- REAL- SCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: Welt und Verantwortung, Klasse 9 (S. 41), Verantwortung und Gewissen, Demokratische Wertebegriffe, Klasse 10 (S. 50) ▪ Kompetenzen und Inhalte für evangelische Religionslehre: Dimension: Welt und Verantwortung, Klasse 9 (S. 28), Klasse 10 (S. 31) ▪ Kompetenzen und Inhalte für den Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft: Bedürfnisse und Nutzungskonflikte, Klasse 10 (S. 139), Macht und Herrschaft, Klasse 9 (S. 137), Klasse 10 (S. 139)
9.4.3	REAL-SCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: 4. Soziale Gerechtigkeit (Ethische Aspekte sozialer Handlungsfelder), Klasse 10 (S. 46) ▪ Kompetenzen und Inhalte für katholische Religionslehre, Klasse 6 (S. 36) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geschichte: Themenbereich 5: Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart , Klasse 10 (S. 111), <i>Themenbereich 6: Wesensmerkmale von Revolutionen</i>, Klassen 6, 8, 10 (10), S. (112) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Erdkunde – Wirtschaftskunde – Gemeinschaftskunde: 3. Wirtschaftliche Verflechtungen und der Globalisierungsprozess, Klasse 10 (S. 124) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Mensch und Umwelt: 2. Wirtschaft , Klasse 8 (S. 151), 3. Ernährung, 4. Textil , Klasse 10 (S. 152)
9.4.4	GYMNASIUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: 3. Problemfelder der Moral, Kursstufe zweistündig (S. 69), vierstündige Kursstufe (S. 71, 72) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geographie: 2. Themenfeld: Eine Erde – Eine Welt, 3. <i>Themenfeld: Weltweite Mobilität</i>, Klasse 8 (S. 241) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Wirtschaft, Klasse 8 (S. 253), Klasse 10 (S. 254) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Gemeinschaftskunde: 4. Internationale Beziehungen und internationale Politik, Kursstufe vierstündig (S. 266)

9.5 THEMENKREIS: ABFALLVERMEIDUNG UND KONSUM

Art der Schule		
9.5.1	GRUND-SCHULE	Bildungsstandards für die Fächer Mensch, Natur und Kultur: 9. Energie, Materialien, Verkehrswege: Vergleichen und bewusst nutzen, Klasse 2 (S. 103), Klasse 4 (S. 108)
9.5.2	HAUPT-SCHULE, WERK- REAL- SCHULE	Kompetenzen und Inhalte für den Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft: Zusammenleben in sozialen Gruppen, Klasse 9 (S. 137)

9.5.3	REAL-SCHULE	Kompetenzen und Inhalte für Mensch und Umwelt: 4. Textil, Klasse 10 (S. 152)
9.5.4	GYMNASIUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: 3. Problemfelder der Moral, Klasse 8 (S. 66) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Chemie: 2. Kunststoffe, Kursstufe zweistündig (S. 198), 5. Aromaten, Kursstufe vierstündig (S. 198), 6. Umwelt und Gesellschaft, Klasse 10 (S. 197), Kursstufe vierstündig (S. 200) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Wirtschaft, Klasse 6 (S. 252), Klasse 8 (S. 253), 3. Berufs- und Arbeitswelt, Klasse 10 (S. 254) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geologie: 1. Grundprinzipien der Geologie, Kursstufe (S. 435), Leitthema 4: Nachhaltige Nutzung, Kursstufe (S. 436)

9.6 THEMENKREIS: ERNÄHRUNG, REGIONALE PRODUKTE UND KONSUM

Art der Schule		
9.6.1	GRUND-SCHULE	Bildungsstandards für die Fächer Mensch, Natur und Kultur: 9. Energie, Materialien, Verkehrswege: Vergleichen und bewusst nutzen, Klasse 4 (S. 108)
9.6.2	HAUPT-SCHULE, WERK-REAL-SCHULE	Kompetenzen und Inhalte für den Fächerverbund Wirtschaft – Arbeit – Gesundheit: 1. Marktgeschehen, Klasse 10 (S. 132), 4. Familie - Freizeit – Haushalt, Klasse 9 (S. 131)
9.6.3	REAL-SCHULE	Kompetenzen und Inhalte für Mensch und Umwelt: 2. Wirtschaft, Klasse 8 (S. 151), 3. Ernährung, Klasse 8 (S. 151), Klasse 10 (S. 152), 4. Textil, Klasse 10 (S. 152)
9.6.4	GYMNASIUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: 3. Problemfelder der Moral, Klasse 8 (S. 66) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Wirtschaft, Klasse 6 (S. 252), Klasse 8 (S. 253), 3. Berufs- und Arbeitswelt, Klasse 10 (S. 254), 1. Wirtschaftliches Handeln im Sektor Haushalt, Kursstufe vierstündig (S. 255) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Naturwissenschaft und Technik (Profilfach): 2. Betrachtungsbereiche, Klasse 10 (S. 400)

9.7 THEMENKREIS: NATURSCHUTZ, TIERE UND PFLANZEN

Art der Schule		
9.7.1	GRUND-SCHULE	Verbindliche Experimente, Klassen 3 und 4 (S. 110)
9.7.2	HAUPT-SCHULE, WERK-REAL-SCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: Verantwortung und Gewissen, Klasse 10 (S. 50) ▪ Kompetenzen und Inhalte für evangelische Religionslehre: Dimension: Welt und Verantwortung, Klasse 6 (S. 26)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für katholische Religionslehre: 2. Welt und Verantwortung, Klasse 6 (S. 38) ▪ Kompetenzen und Inhalte für den Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft: Bedürfnisse und Nutzungskonflikte, Klasse 9 (S. 138), Erde und Umwelt, Klasse 9 (S. 138) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Fächerverbund Materie – Natur – Technik: Planet im Wandel, Klasse 10 (S. 124)
9.7.3 REALSCHULE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Ethik: 3. Entwicklung ethischer Urteilsfähigkeit und der Bereitschaft zur Übernahme von persönlicher und gesellschaftlicher Verantwortung (Kategorischer Imperativ/„Goldene Regel“), Klasse 10 (S. 46) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Erdkunde – Wirtschaftskunde – Gemeinschaftskunde: Menschen erschließen, gestalten und gefährden ihre Umwelt, Klasse 8 (S. 122) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geschichte: Themenbereich 6: Wesensmerkmale von Revolutionen, Klassen 6, 8, 10 (10) (S. 112)
9.7.4 GYMNASIUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geographie: Fachkompetenzen 1. Themenfeld: Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in unterschiedlichen Klimazonen, Klasse 8 (S. 241,) 4. Themenfeld: Pedosphäre, Kursstufe vierstündig (S. 246) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Wirtschaft: 3. Berufs- und Arbeitswelt, Klasse 10 (S. 254) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Gemeinschaftskunde: 3. Das Problem der Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt, Klasse 8 (S. 260) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Naturwissenschaft und Technik (Profilfach): Betrachtungsbereich Umwelt, Klasse 10 (S. 401) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Chemie: 6. Umwelt und Gesellschaft, Klasse 10 (S. 197)

9.8 THEMENKREIS: WASSER UND GEWÄSSERSCHUTZ

Art der Schule	
9.8.1 GRUNDSCHULE	<p>Verbindliche Experimente, Klassen 3 und 4 (S. 110)</p> <p>Bildungsstandards für die Fächer Mensch, Natur und Kultur: 7. Natur macht neugierig: Forschen, Experimentieren, Dokumentieren, Gestalten, Klasse 4 (S. 107)</p>
9.8.2 HAUPTSCHULE, WERKREALSCHULE	<p>Kompetenzen und Inhalte für Fächerverbund Materie – Natur – Technik: Lebensnotwendiges Wasser, Klasse 9 (S. 122)</p>
9.8.3 GYMNASIUM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geologie: 1. Grundprinzipien der Geologie, Kursstufe (S. 435) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Naturphänomene: Themenkreis Wasser, Klasse 6 (S. 177) ▪ Kompetenzen und Inhalte für Geographie: 2. Themenfeld: Hydrosphäre, Kursstufe vierstündig (S. 245)

10 Informationen und Materialien zu den Themenkreisen

10.1 AGENDA 21 ALLGEMEIN

Agenda 21“ (15,- Euro), Hrsg. Ökoprojekt/MobilSpiel e.V., 1999 gibt Praxisvorschlägen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Umsetzung der Agenda 21. Sie enthält u.a. Informationen zur Agenda 21, die Kinderversion der Agenda 21, eine Broschüre mit Praxisbeispielen und ein Literaturverzeichnis mit Medien zur Agenda 21 und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bezug: Ökoprojekt/MobilSpiel e.V., Telefon: 089/76 96 02 5, Telefax: 089/76 93 65 1, E-Mail: mobilspiel@t-online.de.

10.2 MENSCHEN- UND KINDERRECHTE

„KOMPASS. Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“.

Hrsg: Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsches Institut für Menschenrechte, Europarat, 2005 (424 Seiten, 4,- Euro), zu bestellen unter: <http://www.bpb.de>

Der internationale UNESCO-Bildungsserver bietet zahlreiche kostenlose Unterrichtsmaterialien und Arbeitshilfen für Lehrer/innen und Multiplikator/innen zu den Themen Menschenrechte, Globalisierung, Demokratie- und Friedenserziehung und Nachhaltigkeit: <http://www.dadalos-d.org/deutsch/>

Lehrheft (20 Seiten) und Arbeitsheft (40 Seiten) „Menschenwürde, Menschenrechte“ aus der Reihe Thema im Unterricht (Nr. 11) der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich bei Franzis print & media GmbH Postfach 15 07 40, 80045 München, Telefax: 089/51 17-292, E-Mail: infoservice@franzis-online.de.

Das Lehrheft kann auch kostenlos von der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung herunter geladen werden: <http://www.bpb.de>

Themenblätter für die Grundschule „Grundrechte: Meine Freiheit, deine Freiheit“ der Bundeszentrale für politische Bildung (32 Seiten);
kostenlos zu bestellen oder herunterzuladen unter <http://www.bpb.de>

Lehrheft (16 Seiten) und Arbeitsheft (44 Seiten) „Nord und Süd – Eine Welt?“ aus der Reihe Thema im Unterricht (Nr. 14) der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich bei Franzis print & media GmbH Postfach 15 07 40, 80045 München, Telefax: 089/51 17-292, E-Mail: infoservice@franzis-online.de.

Das Lehrheft kann auch kostenlos von der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung herunter geladen werden: <http://www.bpb.de>

Viele weitere Materialien für Lehrer/innen und Multiplikatoren findet man auf den Internetseiten der Bundeszentrale für politische Bildung unter „Publikationen“ und unter „Lernen“: <http://www.bpb.de>

Handbuch „Interkulturelles Lernen“, Publikation der Bundeszentrale für politische Bildung (388 Seiten, 2,- Euro), zu bestellen unter <http://www.bpb.de>

Themen und Materialien zum Islam, in 7 Modulen geeignet für die Primarstufe bis zur Sekundarstufe II in gedruckter Form und als CD-Rom;
zu bestellen bei der Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de> (4,- Euro)

„Zivilcourage lernen: Analysen – Modelle – Arbeitshilfen“, Publikation der Bundeszentrale für politische Bildung (448 Seiten, 4,- Euro);
zu bestellen oder kostenlos herunterzuladen unter <http://www.bpb.de>

„Die Energiesparschule“, Publikation der Bundeszentrale für politische Bildung (188 Seiten, 2,- Euro);

zu bestellen unter [http:// www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Das Institut für Friedenspädagogik Tübingen bietet auf seiner Internetseite unter „Service“ Unterrichtsentwürfe, Karikaturen und eine Literaturlistenbank zu den Themen Krieg, Gewalt, Menschenrechte (auch Kinderarbeit), Eine Welt, Demokratie und Globales lernen:

<http://www.friedenspaedagogik.de>

Auf der Internetseite der UNESCO-Projektschulen findet man Projektberichte zu den Themen Menschenrechte, kulturelle Bildung, Nachhaltigkeit, Arm und Reich:

<http://www.ups-schulen.de>

„Zur Situation der Kinder in der Welt 2006. Kinder ohne Kindheit, Fischer Taschenbuch, Frankfurt am Main, 2005 (267 Seiten, 9,95 Euro). Dieser UNICEF-Jahresbericht zeigt die Situation der Kinder in den Drittweltländern und enthält Karten, Statistiken und Tabellen.

Die „Informationsstelle Kinderpolitik“ bietet auf ihrer Internetseite Projektberichte, eine Literaturlistenbank, eine Materialien- und Methodenliste und viele weitere Informationen zu den Themen Kinderpolitik und Kinderrechte: www.kinderpolitik.de

[http:// www.globlern21.de](http://www.globlern21.de) bietet Unterrichtsmaterialien für alle Themen des Globalen Lernens: Kinderarbeit, Agenda 21, Armut, erneuerbare Energien, Fairer Handel, Krieg, Flucht, Wasser

Bestelladressen für Materialien der Bildungsarbeit zu den Themen Agenda 21, Armutsbekämpfung, Fairer Handel, Globalisierung, Kinderrechte, Menschenrechte, Krieg und Klima findet man beim World University Service (WUS): <http://www.wusgermany.de/index.php?id=91&L=>

10.3 KINDERARBEIT, STRAßENKINDER, FAIRER HANDEL

Viele Informationen zum Thema Kinderarbeit findet man auf der Internetseite von terre des hommes: [http:// www.tdh.de](http://www.tdh.de)

Die Schulseite von terre des hommes bietet viele Anregungen für den Unterricht, Materialien (wie z.B. die Broschüre „Kein Kinderspiel – Themenheft Kinderarbeit“), Unterrichtsbögen, und Informationen zu den Themen Kinderarbeit, Kinderrechte, Wasser und Globales Lernen, zum Ausdrucken, Herunterladen oder Bestellen: <http://www.tdh.de/kinderseiten>

- *Adresse: terre des hommes, Ruppenkampstraße 11a, 49084 Osnabrück, Telefon: 0541/71 01–0, Telefax: 054/70 72-33*

Mehr Informationen zur Kinderarbeit bei Pronats (Initiativkreis gegen die Ausbeutung und für die Stärkung arbeitender Kinder): [http:// www.pronats.de](http://www.pronats.de)

- *Adresse: ProNats (Arbeitsstelle Globales Lernen und Internationale Kooperation), TU Berlin, Fakultät I, FR 3-7, Franklinstraße 28, 10587 Berlin, E-Mail: webmistress@vip-wb.de*

Unter <http://www.globales-lernen.de> findet man eine Vielzahl an Informationen, Projektbeschreibungen, Unterrichtshilfen, Hinweisen auf Materialien, Adressen, Literatur und weitere Links für Lehrer aller Jahrgangsstufen zu den Themen Kinderarbeit, Kinderrechte, Globalisierung, Wasser, Fairer Handel, Mobilität, Abfall und Konsum, Regenwald, Tourismus.

UNICEF informiert auf seiner Internetseite über Kinderrechte und Kinderarbeit. Unter „Spenden & Helfen“ findet man auch Schulmaterial und Materialien, wie z.B. Filme zu Schwerpunktthemen wie Kinderrechte, Kinderarbeit, Kinderhandel, Straßenkinder, Kinder und Krieg, Wasser: [http:// www.unicef.de](http://www.unicef.de), bzw. www.unicef.de/mediathek

- *Adresse: Deutschen Komitees für UNICEF e.V., Höniger Weg 104,*

50969 Köln, Telefon: (0221) 93650-0, Telefax: (0221) 93650-279, E-Mail: mail@uni-cef.de

Brot für die Welt bietet auf seiner Internetseite unter der Rubrik „Kinder“ eine Vielzahl von Informationen, Projektbeschreibungen und Materialien zu den Themen Kinderrechte, Kinderarbeit, Kindersoldaten. Unter „Schule aktiv“ gibt es Unterrichtsmaterialien und Downloads zu Bastellideen rund um Arm und Reich, Fairer Handel, und andere Kulturen. In der „Bestell-Box“ findet man eine Fülle an Materialien, nach Zielgruppe und Themen sortiert. Außerdem hat Brot für die Welt die Unterrichtsmaterialienreihe "Lernwege" veröffentlicht: <http://www.brot-fuer-die-welt.de>

- *Adresse: Brot für die Welt, Stafflenbergstr. 76, 70184 Stuttgart, Telefon: 0711/21 59-438, Telefax: 0711/ 21 59-110*

Misereor bietet auf seiner Internetseite unter „Service“ schulische und außerschulische Bildungsmaterialien, seinen Lehrerarbeitskreis und Lehrerforum: www.misereor.de

- *Adresse: Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V., Mozartstr. 9, 52064 Aachen, Telefon: 0241/44 2-0, Telefax: 0241/44 2-188*

TransFair (Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der "Dritten Welt") e.V. erklärt auf seiner Internetseite das Wichtigste zum Fairen Handel. Unter „Aktiv“ werden verschiedene Aktionen für die Schule, für Kommunen etc. beschreiben.

Rugmark (Initiative gegen illegale Kinderarbeit in der Teppichindustrie) bietet Informationen zum Fairen Handel und zu Kinderarbeit, teilweise auch zum Download: <http://www.rugmark.de>.

- *Adresse: TransFair/Rugmark, Remigiussstr. 21, 50937 Köln, Telefon: 0221/ 94 20 40-0, Telefax: 0221/94 20 40-40, E-Mail: info@transfair.org*

gepa bietet auf seiner Internetseite viele Informationen zu fairem Handel und Infomaterialien zum Bestellen: <http://www.gepa.de>

- *Adresse: gepa Fair Handelshaus – Zentrale, Gewerbepark Wagner, Bruch 4, 42279 Wuppertal, Telefon: 0202/ 26 68 3-0, Telefax: 0202/26 68 3-10, E-Mail: redaktion@gepa.org*

Die Internetseite „fair pay – fair play“ von gepa gibt ausführliche Informationen zu fairem Handel speziell mit Fußbällen. Unter „Materialien und Veranstaltungen“ kann man zudem viele Materialien für die Bildungsarbeit bestellen, wie z.B. den Fußballkoffer, original Fußballnähwerkzeug und eine Diaserie mit Begleittext: <http://www.gepa.de/fairpay>

Die Werkstatt Ökonomie Heidelberg bietet auf ihrer Internetseite Informationen zum Fairen Handel und Kinderarbeit: <http://www.woek.de>

- *Adresse: Werkstatt Ökonomie Heidelberg, Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg, Telefon: 06221/43 33 6-0, Telefax: 06221/ 43 33 6-29, E-Mail: info@woek.de*

Die Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg bietet unter „Lernarrangements“, „Lernpfade“, „Ethik/Deutsch/Gemeinschaftskunde“ eine Unterrichtsdokumentation, -Materialien, Links und viel weiter Hilfen für Lehrer zum Thema Kinderarbeit: <http://www.lehrerfortbildung-bw.de>

Unter [http:// www.kinderkulturkarawane.de/Kinderarbeit/materialien.htm](http://www.kinderkulturkarawane.de/Kinderarbeit/materialien.htm) findet man einführende Literatur, Unterrichtsmaterialien für alle Altersstufen, Dias, Comics, Adressen und vieles mehr.

Rund um Schokolade und ihren fairen Handel geht es auf der „Schokoseite“ <http://www.schokoseite.de> der Biothemen für Kids <http://www.biothemen.net>.

10.4 FILME ZU KINDERARBEIT

Beim EZEF (Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit), Kniebisstraße 29, 70188 Stuttgart, Telefon: 0711/28 47 24 3, Telefax: 0711/28 46 93 6, E-Mail: info@ezef.de, Web: www.ezef.de (Verleih und Verkauf), oder im Ökumenischen Medienladen, Augustenstr. 124, 70197 Stuttgart, Telefon: 0711/22 27 6-67 /-68 /-69, Telefax: 0711/22 27 6-71, E-Mail: emz.emh@elk-wue.de, <http://www.emz-stuttgart.de> (Verleih), wie z.B. "Ein Mal im Leben ins Kino" (Teppichkinder, 26 Minuten, VHS)

Filme über Kinderarbeit sind auch in der Mediothek von UNICEF erhältlich (www.unicef.de/mediothek), wie z.B. „Kleine Hände, krummer Rücken“. Der UNICEF-Film gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen von Kinderarbeit, zum Beispiel in der Teppichindustrie, in privaten Haushalten oder auf der Straße. Ursachen und Folgen von Kinderarbeit sowie Lösungsansätze werden aufgezeigt. 28 Minuten, ab 12 Jahre, 1997 (z.B. erhältlich als DVD, zusammen mit weiteren 6 Filmen zum Thema, für 5,- Euro)

Filme kann man außerdem bei den Landesbildstellen und Medienzentren Baden-Württembergs finden. Die Adressen sämtlicher Landesbildstellen und Medienzentren findet man unter <http://www.bildungsserver.de/zdf/mzlist.html>

10.5 LANDWIRTSCHAFT, ÖKOLOGISCHER ANBAU, REGIONALE PRODUKTE, ERNÄHRUNG

Die Schulmappe „Besser iss Bio“ zum ökologischen Landbau (8,- Euro) kann man im Online-Shop des BUND bestellen: <http://www.bundladen.de>

„Aufgeschmeckt!“ ist die Kinder- und Jugendaktion des Projekts „Mahlzeit!“ von Brot für die Welt. Die Internetseite ist auch als CD erhältlich (für 3,- Euro bei <http://www.brot-fuer-die-welt.de> in der „Bestellbox“). Dort kann man ebenfalls das Heft „Tellertanz“ zum Thema Ernährung kostenlos bestellen. <http://www.aufgeschmeckt.de> ist für

Kinder und Multiplikatoren gedacht und bietet Rezepte, Spiele, Ideen für Projekte, Informatives und weitere Links.

Den „Leitfaden zur Durchführung von Schulfrühstücken, Elterninformationen und Besuchen auf Bauernhöfen“ für Kindergärten und Schulen gibt es für 3,- Euro plus Versand oder kostenlos herunter zu laden bei der Bodensee-Stiftung: <http://www.bodensee-stiftung.de> (unter „Archiv“, „Studien und Broschüren“)

Informationen zur richtigen Ernährung bietet das Ernährungsportal Baden-Württemberg des Ministeriums für Ernährung und Ländlicher Raum Baden-Württemberg: <http://www.ernaehrungsportal-bw.de>

Informationen zum Ökolandbau und regionalen Nahrungsmitteln bieten die Internetseiten des Informationsportals www.oekolandbau.de (mit Unterrichtseinheiten, Schülerwettbewerben, Infomaterialien, Aktionsbeschreibungen und Literaturtipps unter der Rubrik „Schule“) und die Seiten der Ökolandbauverbände: Bioland Baden-Württemberg: www.bioland-bw.de (mit Adressen von Biolandhöfen für Exkursionen in Baden-Württemberg, Unterrichtsmaterialien, und Projektberichten für Jugendgruppen); Naturland: <http://www.naturland.de>; Demeter: <http://www.demeter.de/baden-wuerttemberg>.

Informationen zu Landwirtschaft und Regionalvermarktung kann man auch kostenlos, bzw. für 1,- bis 2,50 Euro beim NABU bestellen: <http://www.nabu.de> (unter „Info“)

Auf der Internetseite www.biotiere.de des Öko-Anbauverbandes Bioland werden am Beispiel von 15 Tierarten die Unterschiede zwischen biologischer und der konventioneller Tierhaltung erläutert.

Puppentheater Dieter Kussani: „Der Ernährungskasper“, Schubertstr. 21, 66763 Dillingen, Telefon: 06831/70 40 25, Telefax: 06831/70 40 26,

E-Mail: info@ernaehrungskasper.de, <http://www.ernaehrungskasper.de>

10.6 UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Auf der Internetseite der Seite der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg <http://www.stiftung-naturschutz-bw.de> des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg findet man unter „Projekte“, „Natur- und Umweltbildung“ Materialien zur Kinder- und Jugendbildung die Kinderbroschüre Naturschutz Thema "Wiese" mit Spielen, Experimentieranleitungen und Arbeitsanweisungen für Schüler der 5./6. Klassenstufe, Stuttgart 2005, kostenlos und Bastellbögen für verschiedene Tierarten und Lebensräume, 2003 für Kinder im Alter zwischen 6-12 Jahren, kostenlos.

- Bei der ANU (Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg) können Umweltkinderbücher (zum Vorlesen, Malen, Basteln und Spielen) zu verschiedenen Themen (Wildpflanzen, Tiere, Luft, Wasser, Natur und Garten, Boden, Obstwiesen) bestellen (32 Seiten, 2,60 Euro) (Hoch-Verlag, 1992): <http://www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de> (unter „Publikationen und Materialien“, „Publikationen zur Umwelterziehung“)

Broschüre und zum Spielen und Basteln in der Natur, Heft über Wildbienen und Bastellbögen zu bestimmten Tierarten kann man auf den Internetseiten des NABU (Naturschutzbund) Baden-Württemberg <http://www.nabu-bw.de> unter „Info“ bestellen (1,- bis 3,- Euro).

Das Umweltministerium Baden-Württemberg bietet auf seiner Internetseite unter „Umweltbildung“ Kurzfilme zu den Themen Umweltpolitik und „Unser Planet“, Jugend- und Schülerwettbewerbe, ein Umweltlexikon in Karteikartenformat und vieles mehr an: <http://www.um.baden-wuerttemberg.de>

Ein umfangreiches Handbuch für Umweltpädagogik in Kindergärten und Grundschulen der BUNDjugend ist „Kinder lernen Umwelt schützen“ von Jiri Kandeler, Natur&Umwelt Verlags GmbH für 16,80 Euro. Es enthält zahlreiche Spiele sowie Bastelanleitungen, Vorschläge für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen rund um den Kindergarten und Ideen für Experimente, Gartenarbeiten, Exkursionen und Projekttage.

Der Informationsdienst <http://www.umweltschulen.de> bietet für die Themen Energie, Abfall, Wasser, Boden, Natur, Verkehr, Gesundheit, Agenda 21 komplette Unterrichtseinheiten an, mit Einführung, Vertiefung, Lehrmaterial, Schulischer Praxis, und vielem mehr. Außerdem enthält die Seite einen Umwelt-Check für die Schule und viele Links.

<http://www.bioverzeichnis.de/kinder.htm> bietet eine riesige Auswahl an Umweltlinks für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren in der Umweltbildung

10.7 ABFALL

„Wir und unsere Umwelt – Einfälle statt Abfälle“, Umwelt-Kinderbuch, (Hoch-Verlag, 1992) ist bei der ANU (Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg) für 2,60 Euro zu bestellen: <http://www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de> (unter „Publikationen und Materialien“, „Publikationen zur Umwelterziehung“)

10.8 WASSER

Auf der Internetseite der Bodensee-Stiftung erhält man alle Informationen rund um den Bodensee: <http://www.bodensee-stiftung.de>

- Adresse: Bodensee-Stiftung, Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Telefon: 07732/99 95-40, Telefax: 07732/99 95-49, E-Mail: info@bodensee-stiftung.org

Die Spezialseite der NAJU (Naturschutzjugend im NABU) über Hochwasser und Tiere und Pflanzen am Fluss bietet eine Fülle an Informationen: <http://www.hochwasser-special.de>;

<http://www.ja-zum-asser.de/pdf/lebenimbach.pdf>
Beschreibung eines Tages an einem Bach mit Spielen und Gewässeruntersuchung durch die Kinder einer BUND-Gruppe. BUND-Naturschutzzentrum Ravensburg, Ulfried Miller, Leonhardstr. 1, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751/21 45 1, Telefax: 0751/21 48 3, E-Mail: bund.ravensburg@bund.net,
<http://www.bund.net/ravensburg>

Die Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. (VDG) hat Broschüren, Schuleinheiten und Bilderbücher zu den Themen Grundwasser, Trinkwasser und Wasserkreislauf herausgebracht. Diese können auf ihrer Internetseite bestellt werden (2,50 bis 5,- Euro): www.vdg-online.de (unter „Medien-Shop“)

- *Adresse: Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V., Königswintererstraße 829, 53227 Bonn, Telefon: 0228/37 50 07, Telefax: 02 28/37 55 15, E-Mail: info@vdg-online.de*

Das Buch „Ökologische Bewertung von Fließgewässern Medium“ (96 Seiten, 6,- Euro), Hrsg.: Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. (VDG), 2003 erläutert einfache Feldmethoden, die ohne technischen Aufwand eine qualifizierte Einschätzung des ökologischen Zustands eines Flusses oder Baches ermöglichen. Bezug: VDG, siehe oben.

Becherlupen-Kartei: „Tiere in Tümpeln, Seen und Bächen“ (45 Karteikarten und pädagogisches Begleitheft, 35 Seiten, 20,40 Euro), Jürgen Dittmann, Heinrich Köster, Verlag an der Ruhr, 2000.

10.9 BODEN

Becherlupen-Kartei: „Tiere in Kompost, Boden und morschen Bäumen“ (45 Karteikarten und pädagogisches Begleitheft, 31 Seiten, 20,40 Euro), Jürgen Dittmann, Heinrich Köster, Verlag an der Ruhr, 1999.

10.10 REGENWALD

Von der Internetseite der Tropenwaldstiftung Oro Verde kann man sich unter der Rubrik „Kids“, „Lehrer“ Arbeitsblätter und Materialien für den Unterricht downloaden. Dort erhält man auch Anregungen für Schulaktionen und Projektwochen und kann das „Schüler- Mitmachbuch“, und die „Tropenwaldmappe“, eine informative Broschüre mit zahlreichen Projektfolien bestellen: <http://www.oroverde.de>

Abenteuer Regenwald, die Schülerseite des Vereins "Rettet den Regenwald" enthält viele Informationen: <http://www.abenteuer-regenwald.de>
Der Verein Tropica Verde e.V. informiert über den Schutz des Regenwaldes, vor allem in Costa Rica: <http://www.tropica-verde.de>

Der Verein Faszination Regenwald e.V. gibt auf seiner Internetseite Informationen über das Ökosystem, seine Tiere und Pflanzen, und die Bedrohungen: <http://www.faszination-regenwald.de>

10.11 MOBILITÄT

<http://www.iwalktoschool.de> bietet Aktionsideen und Literaturhinweise zur Mobilitätserziehung

<http://www.zufusszurschule.de> enthält Aktionsideen und Literaturhinweise zur Mobilitätserziehung

Broschüren zur Mobilitätserziehung kann man beim VCD (Verkehrsclub Deutschland) bestellen: <http://www.vcd.org> (unter „Shop“, „Kinder im Verkehr“)

10.12 ENERGIE

Das KlimaNet Baden-Württemberg bietet eine Fülle Informationen rund um das Thema "Klimaschutz und Energiesparen an Schulen": Erfahrungen aus Projektschulen auf ihrem Weg zur "Klimafreundlichen Schule", viele Tipps, Exkursionsziele in Baden-Württemberg, einem virtuellen Schulrundgang sowie umfassende Literaturhinweise: <http://www.klimanet.baden-wuerttemberg.de>

<http://www.die-erneuerbaren.de> bieten Informationen und Unterrichtsmaterialien zu erneuerbaren Energien.

„Klimaschutz und Energiesparen an Schulen“ ist ein Portal für Schüler/innen und Lehrer/innen mit Linkliste, Unterrichtsmaterialien und Projektbeschreibungen: <http://members.aol.com/beenetcl/>

Roobin WOOD Energie enthält Informationen zu den Themen Energie, Tropenwald, Verkehr: <http://www.umwelt.org/robin-wood/german/energie/fg/index.htm>

Projektbericht (Schülerfirma EnergieAgentur, erneuerbare Energien und Energiesparmaßnahmen) der Alexander-von-Humboldt Gesamtschule in Viernheim: <http://www.energieagentur-avh.de/tmp/index.htm>

10.13 ÖKOLOGISCHE KINDERGARTEN-AUßENGESTALTUNG

Das „Handbuch Ökologischer Kinderergarten“, von Erich Lutz und Michael Netscher ist ein Leitfaden zur Neugestaltung kindlicher Lebensräume des BUND. Es ist für 20,50 Euro erhältlich im Online-Shop des BUND: <http://www.bundladen.de>

Das Buch „Kindergärten der Zukunft“, von Erich Lutz und Michael Netscher enthält Erfahrungsberichte aus ökologischen Es ist für 20,50 Euro erhältlich im Online-Shop des BUND: <http://www.bundladen.de>

10.14 VERSCHIEDENE THEMEN DER NACHHALTIGEN BILDUNG

Auf <http://www.praxis-umweltbildung.de> findet man vielfältige Anregungen für Projekte in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Die Seite enthält Workshops, Spiele, Bastelanleitungen, Tipps, Checklisten und vieles mehr zu den Themen Wasser, Gesundheit, Ernährung, Fairer Handel, Eine Welt, u.a.

